

# VIA



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

N° 31 – Februar 1998

# DUKKT

VIADUKT / 11

Liebe Leser,

....Was ich Ihnen mal sagen wollte, Herr Weichert, Ihr Interview mit den Prostituierten im letzten Viadukt hat uns nicht gefallen. So etwas gehört doch nicht in unsere Zeitung, da haben wir doch ganz andere Probleme! Das sieht ja fast so aus, als würden Sie dafür Reklame machen."

So und so ähnlich waren die Meinungsäußerungen, die ich nach Erscheinen der letzten Ausgabe zu hören bekam. Reklame, denke ich, konnte man nicht herauslesen. Eher, daß es eben auch in Möckern und Wahren eine Nachfrage für jene Dienstleistungen gibt, die eben ein entsprechendes Angebot möglich macht. Aus welcher persönlichen und gesellschaftlichen Situation heraus es junge Frauen und Mütter gibt, die keinen anderen Ausweg sehen, als im Bordell zu arbeiten, war zu erkennen. Meiner Meinung nach ist genau hier ein Problem, das uns etwas angeht und vor dem wir nicht die Augen schließen dürfen.

Daß wir hierüber ins Gespräch gekommen sind freut mich und das wünsche ich mir auch für alle anderen Probleme. Dafür sollten wir unsere Stadtteilzeitung viel intensiver nutzen. Wir werden nicht alles lösen können, aber bewußt machen, teilhaben und mittragen ist schon ein Stück Bewältigung!

Seien Sie herzlich begrüßt  
Ihr

*Michael Weichert*

Lesen Sie auf Seite 2 unter anderem:



Sanierung der Sesenheimer Brücke geplant



Endlich passiert hier was!  
Georg-Schumann-Straße am Viadukt,  
ehem. BMW-Gelände

Seite 2 Neues aus dem Stadtteil • Seite 3 Leserbriefe/Sicherer Schulweg • Seite 4 Interview mit einem Sportpräsidenten • Seite 5 Zeitzeugen berichten • Seite 6 Winterferienangebote • Seite 7 Rathaussplitter/Hundesport im Norden • Seite 8 Radwegvorschlag wurde akzeptiert • Seite 9 Wer? Was? Wann? Wo? • Seite 10 Neues aus den Schulen und Kita's • Seite 11 Feengrotten • Seite 12 Aus der Geschichte geplaudert • Seite 14/15 Eine Städtepartnerschaft entsteht



## IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte und Redaktion „Viadukt“,  
Karl-Helbig-Str. 15, 04159 Lpz., Tel./Fax: 90 11 781

### Sprechzeiten:

Mo: 9 - 15 Uhr, Mi: 11 - 17 Uhr,  
Di u. Do: 9 - 17 Uhr, Fr: 9 - 14 Uhr  
Bürgerberatungsraum „Am Viadukt“: nach Vereinb.

### Stammtischrunden

Zu Gast am „offenen Stammtisch“ des Bürgervereins im Februar ist **Dr. Lothar Tippach**, OBM Kandidat der PDS. Alle Mitglieder des Bürgervereins sowie auch alle interessierten Bürger sind dazu am Freitag, den 20. Februar, ab 19.30 Uhr in die Gaststätte „Sternhöhe“, Christoph-Probst-Str. 38, recht herzlich eingeladen.

Zum März-Stammtisch am Freitag, den 20.3.98, ab 19.30 Uhr laden wir ebenfalls alle interessierten Mitglieder und Bürger herzlich in die „Sternhöhe“ ein. An diesem Abend wird sich der OBM-Kandidat der Partei Bündnis 90/ Die Grünen, **Werner Schulz**, den Fragen der Bürger stellen.

### Mietspiegel im Gespräch

Am Montag, dem 2.3.98, ab 18 Uhr wird Herr Paul, Mitglied im BV und der IG Wohnen und Mieten, in den Räumen der Volkssolidarität, G.-Schumann-Str. 250, zur Anwendung des Mietspiegels sprechen bzw. auf Fragen der Bürger antworten.

### Einladung zur historischen Wanderung durch das Industriegebiet Wahren

Der Bürgerverein Möckern/Wahren e.V. lädt seine Mitglieder und Interessenten zu einer historischen Führung mit dem Stadtteilhistoriker, Siegfried Haustein, durch das Industriegebiet Wahren am 30. März, ab 14 Uhr herzlich ein. Treffpunkt: Wahrenes Rathaus, Dauer: 1 1/2 Std.

### Vorstellung des geplanten Projektes „Am Viadukt“ – ehemaliges BMW-Gelände

Der Investor Klotz Anlagen- und Projektbau GmbH wird am Dienstag, den 10. März, 18 Uhr, in der Gaststätte „Sternhöhe“ das geplante Projekt „Am Viadukt“ vorstellen. Interessierte Bürger sind dazu herzlich eingeladen. Für interessierte Einzelhandelsunternehmen des Stadtteils besteht die Möglichkeit, bereits am 1. März, 17.30 Uhr, an einer Gesprächsrunde zum o.g. Thema in der Gaststätte „Sternhöhe“ teilzunehmen.

BV Mö/Wa

## Neues aus dem Stadtteil

### Schmuddelecken an der Georg-Schumann-Str.

Kirschbergstr./Ecke Georg-Schumann-Str.



Wer macht hier Ordnung?

### Schmuddelecke vor dem EXTRA-Markt



An der Knopstraße wurde in den letzten Jahren viel gebaut. Mittlerweile sind die bebauten Flächen schon bewohnt bzw. anderweitig vermietet. Bleibt nur die Frage, wer sich für die Sauberkeit der anliegenden Grünflächen verantwortlich zeigt. Es sind diesmal gleich drei Adressen – Grünflächenamt, Grundstücksverkehrsamt und privater Eigentümer – die es heißt aufzufordern, hier endlich Ordnung zu schaffen. Wer wird den Anfang machen?

### Sesenheimer Brücke wird saniert



Der südliche Teil der Sesenheimer Brücke – eine Verbindung zwischen der Stern- und Damaschkesiedlung die nicht mehr wegzudenken ist – wird durch das Tiefbauamt Leipzig im II. - III. Quartal diesen Jahres saniert. Bei den Sanierungsarbeiten wird der alte Brückenteil demontiert und eine Behelfsbrücke gesetzt (diese ist vom Bau der B2 noch verwendbar). Der nördliche Teil (Stück über dem Halleschen Gleis) bleibt erhalten. Der Brückenabgang zur Damaschkesiedlung soll ebenfalls saniert werden. Hier soll ein kleines Brückenteil angesetzt werden. Momentan ist das noch ein finanzielles Problem, was hoffentlich gelöst ist, wenn es soweit ist.

C. Schütz, BV

### Baumaßnahmen in der Kirschbergstr.



Hier entstehen Parktaschen für die Anwohner des Wohnparks „Am Kirschberg“ – Wie sich diese Parkplatzlösung auf die Ein- und Ausparker bzw. auf den fließenden Verkehr in der Kirschbergstraße auswirkt, wird sich zeigen!

### „Löcher am Mariengrund“ – wie in einem Käse



Die Vorsitzenden der KGV „Mariengrund e.V.“, F. Förster, „Burgau e.V.“, W. Rösner, „Wettinbrücke e.V.“, J. Zeibig und des SV Victoria 90 e.V., R. Schulze, können über diesen Zustand der Zufahrts-„straße“ zu den Vereinshäusern nicht mehr lachen. Lieferfirmen haben angedroht, die Belieferung bzw. Abfallentsorgung einzustellen. Nachdem einigen Ämtern dies bereits bekannt ist, müßte dringend gehandelt werden!

### Vorher



### Wer war das?



## Erinnerung an das Lokal „Auensee“

(Zum Artikel „Der Lunapark in Wahren“ Viadukt Ausgabe Nr. 30)

Soweit ich in den Besitz der Bürgerzeitung gelange, lese ich mit Anteilnahme die Tatsachenberichte etc.. Obwohl ich erst seit 20 Jahren im Stadtteil von Möckern wohne, interessierte mich in der letzten Ausgabe vom Dez. 1997 der Bericht von Herrn Werner Reifgerst.

Nun bereits im Alter von 70 J. erlebte ich im Jahre 1943 als noch Jugendliche eine für mich bleibende Erinnerung vom Lokal „Auensee“. Dieser Saal diente in den Kriegsjahren nicht als militärische Einrichtung, sondern wurde für die Bevölkerung, die durch Luftangriffe alles verloren hatten, als Auffanglager bereitgestellt.

Nachdem die davon Betroffenen als erstes eine Zuflucht in der Thomaskirche fanden, liefen wir am nächsten Tag mit noch weiteren Hausgenossen bzw. Bekannten aus der Burgstr. in das für uns bestimmte Auffanglager „Auensee“. Der Saal war für den Notfall schon vorbereitet. Es waren Doppelstockbetten aufgestellt.

Trotz Weh und Leid der Menschen über den Verlust von Hab und Gut verließ alles in Ruhe und Disziplin. Jede Familie konnte nach Bedarf ohne einen Sichtvermerk Brot und Salamiwurst in Empfang nehmen. Keiner versuchte, sich selbst dabei zu übervorteilen. Heute sind die Menschen fast alle nur egoistisch eingestellt. Nach 2 Tagen wurden wir mit LKWs in die umliegenden Dörfer von Schkeuditz gefahren, wo wir für einige Zeit von verschiedenen Familien aufgenommen werden mußten.

Trotz vieler Not und Entbehrungen lebte man vor 50 Jahren dankbarer und zufriedener als es heute bei den meisten Menschen der Fall ist. Für uns ältere Menschen ist es traurig miterleben zu müssen, wie die Moral der Menschheit bergab geht. Zum Glück aber hat der Schöpfer des Universums alles in seinen Händen und wird einst das letzte Wort sprechen. In diesem Sinn, sowie mit dem Segen Gottes für das Jahr 1998, wünsche ich dem Team der Zeitschrift alles Gute. Hochachtungsvoll

Erika Reiche

## Verordnung zur Prostitution

(Zum Artikel „Viadukt im Gespräch...“ Viadukt Ausgabe Nr. 30)

18. Juni 1486. In Berlin wird eine Polizeiverordnung erlassen, die u.a. den Prostituierten das Tragen einer kennzeichnenden Tracht vorschreibt. Während die unverheirateten Berlinerinnen einen Jungfernkranz, die ehrbaren verheirateten oder verwitweten Bürgerfrauen eine Haube tragen, sollen die Frauen, „die an der Unehre sitzen oder sonst in unziemlichen Wesen und gemein sind...“ einen Mantel auf den Köpfen und kurze Mäntelchen tragen.

Die sog. Freudenhäuser von Berlin und Cölln sind vom Rat der Stadt erbaut und werden von ihm betreut. Während Ehebruch für Frauen weiterhin mit der Todesstrafe bedroht ist, stehen die Prostituierten den unverheirateten Handwerksgesellen mit Billigung der Stadt und ihrer Bewohner zur Verfügung.

anonym

## Zum Jahresende ein großes Dankeschön allen Mitarbeitern der Redaktion der Bürgerzeitung „Viadukt“

Wir haben in Wahren bzw. auch im „Neuen Wohngebiet am Wasserturm“ viele ältere Bürger - aber doch wenig kulturelle Abwechslung. Alles was Vereine z.B. am Nachmittag anbieten, ist doch zu weit weg. Außerdem wagen wir Älteren uns im Dunkeln nicht mehr auf die Straße. Aber wie wir im Freundeskreis wissen, würden alle ab 55 am Nachmittag zum Tanz gehen - aber mit Tanzlehrern und zum erschwinglichen Preis. Könnten Sie uns vielleicht mit dem „VIADUKT“ helfen bzw. mit dazu beitragen, daß sich ein Raum findet, vielleicht eine Gaststätte.

Petra Höhr

## Januar-Stammtisch des Bürgervereins – ein gelungener Auftakt zum Jahresanfang

Am 16. Januar war der OBM-Kandidat der CDU, Peter Kaminski, zu Gast am „offenen Stammtisch“ des Bürgervereins. Nach ausführlicher Vorstellung seiner Person versuchte er sich auch in Ausführungen zu seinen kommunal-politischen Zielen. Dabei setzte der Kandidat Eckpunkte wie z.B. Kultur, Infrastruktur, Sicherheit der Bürger, Mittelstandspolitik bis hin zu Jugend und Sport.

Es war am Ende ein gelungener informativer Abend, wobei über wenig Spezielles sondern über mehr Allgemeines in geselliger Runde diskutiert wurde.

Roland Wächtler, BV

## Endlich ein Dach über'm Kopf

(Viadukt Ausg. Nr. 30 Haltestellenbereich M.-Lieberm....)

Seit langem warten die Fahrgäste der Buslinien 80 bzw. 55 auf einen Unterstand an der Haltestelle Wiederitzscher Weg. Wie in der letzten Viadukt Ausgabe bereits darüber berichtet, war dieser Zustand nicht zufriedenstellend. Seit geraumer Zeit müssen die Wartenden nicht mehr im Regen stehen. Darüber freuen wir uns! Denn lange genug haben wir uns im Schriftverkehr und per Telefon dafür eingesetzt.

Bürgerverein Möckern-Wahren e.V.

## 6. Januar 1998... 7 Uhr... Vorortbegehung und Beratung... Teilnehmer: über 15 Ämter

**Thema:** Schulwegsicherung im Abschnitt Max-Liebermann-Str., Wiederitzscher Weg, Slevogtstr. bis Diderotstr. zur 69. Grundschule und 68. Mittelschule

... aus dem Protokoll des Schulverwaltungsamtes:

„Im Ergebnis der Erörterung und Diskussion wurde von den Anwesenden Einvernehmen zu folgenden Schulwegsicherungsmaßnahmen erteilt:

- Weiterer Einsatz der AB-Verkehrserziehungshelferin als Querungshilfe am Standort Wiederitzscher Weg/Slevogtstraße am Ende des Gehweges. Diese AB-Maßnahme ist bereits bis Ende 1998 bestätigt. Die Vororteseinsätze werden von der Schulleiterin der 69. Grundschule eigenverantwortlich festgelegt.

- Qualifizierte Beschilderung des Streckenabschnittes Wiederitzscher Weg/Slevogtstraße bis Diderotstraße gemäß der vorliegenden behördlichen Anordnung Nr. 1394/97 der Straßenverkehrsbehörde, Sachgebiet Verkehrsregelung.

Diese beinhaltet u.a. die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung - 30 km/h - im Bereich der Fußgängerquerung, die Neuordnung der Schilder „Gas weg - Schule“ und das Verkehrszeichen „Fußgänger - Fahrbahnquerung“.

Das Tiefbauamt Leipzig ist um den frühestmöglichen Termin bemüht und versucht den Realisierungstermin auf Mitte Februar 1998 vorzuziehen.

Das Ordnungsamt Leipzig wird zu diesbezüglichen Gesamtinformationen den vorliegenden Beschilderungsplan (gem. AO 1394/97) kurzfristig dem Bürgerverein zustellen (liegt bereits vor).

- Als zusätzliche Sicherung werden im Verlaufe des Gehweges am südwestlichen Kreuzungsradius (Knoten Max-Liebermann-Str./Wiederitzscher Weg) Poller zur deutlichen Abgrenzung des Gehweges zur Fahrbahn errichtet.“

Darüber hinaus werden sich mit der geplanten baulichen Umgestaltung des Knotenpunktes Max-Liebermann-Straße/Slevogtstraße in Verbindung mit der zu errichtenden Straßenunterführung unter der Bahnstrecke und dem Neubau von Fuß- und Radwegen entlang der Slevogtstraße noch weitere Verbesserungen ergeben.

Diese anlässlich des Ortstermines vom Amt für Verkehrsplanung erläuterten Maßnahmen wurden von den Anwesenden auch mit Verständnis aufgenommen.

C. Schütz, BV

Anzeige



## Pferdeferien für Schulkinder !!

16.-20.2.98 täglich 8-15 Uhr  
14.-18.4.98 je Woche DM 295,-  
(inkl. Mittagessen)

Reiten und Voltigieren

Spaß und Spiel  
rund ums Pferd

Reitgestüt  
Knauthain

Anmeldung/Information: E. Herrmann  
0341/8774277

**Viadukt: Herr Schulze, Sie sind seit 1991 als Ausbilder in der gewerblich-technischen Bildungsstätte (gtb) Schkeuditz tätig. Können Sie uns etwas zu Ihrer beruflichen Entwicklung sagen?**

Roland Schulze: Nach Abschluß meiner Lehre als Maschinenbauer und geleistetem Wehrdienst begann ich 1976 mit meinem Meisterstudium. Meine Tätigkeit als Lehrmeister im polytechnischen Kabinett des Drehmaschinenwerkes Leipzig erforderte ein Pädagogik-Zusatzstudium. Von 1982 - 1990 war ich als Lehrmeister im polytechnischen Kabinett bei der Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig AG.

**Wie kamen Sie zum Sport?**

Als Zehnjähriger habe ich bei Vorwärts Leipzig mit dem Fußballspielen begonnen. Seit 1966 spiele ich bei der BSG Empor Nordwest. Hier begann ich als Juniorenspieler in der A-Jugend, nach einem Jahr kam ich in die 1. Männermannschaft. 1972 wählte man mich in den Vorstand, dort wirkte ich bis 1993 als Abt.-Ltr. Fußball. Nach dem Hausbau 1981 ging ich zu den Alten Herren. Unser Verein wurde 1990 in SV Victoria 90 umbenannt. Nach 30 Jahren trat 1993 unser Sportfreund Fritz Walter aus Altersgründen als Präsident ab. Ich stellte mich dieser Aufgabe und wurde als neuer Präsident gewählt. Aus Zeitgründen (Beruf, Familie, Präsident) wechselte ich 1993 in den Volkssport.

**Welche Erfolge können Sie auf sportlichem Gebiet verbuchen?**

Große Erfolge kann ich nicht verbuchen. 1968 erreichten wir das Endspiel um den Stadtpokal, welches wir gegen Rot 50 II mit 0:3 verloren haben. Es gab aber schöne Stunden auf dem Platz. Ich denke nur an die jährlichen Vergleichskämpfe mit Rot-Weiß-Kyritz. Da waren immer unsere Frauen mit dabei. Nach der Wende ging es leider kaputt. Jetzt nach 7 Jahren ist aber wieder ein Treffen mit den alten Haudegen von früher in Kyritz geplant.

**Welche Aufgaben haben Sie als Präsident?**

Ich bin für den Spielbetrieb im sportlichen und finanziellen Bereich verantwortlich. Hierzu gehören z.B. die Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund und dem Landessportbund sowie die Sponsorengewinnung. In Erfüllung dieser Aufgabe bin ich mit unserem Schatzmeister Rolf Fiedler viel unterwegs.

# VIADUKT im GESPRÄCH heute mit:

Roland Schulze ... geb. 20.10.1949 in Borsdorf... verheiratet ... 2 Kinder... seit 1980 wohnhaft in Lützschena ... Präsident des SV Victoria 90



**Welche Wünsche haben Sie für Ihre Vereinstätigkeit?**

Neben der Gewinnung neuer Mitglieder, vor allem Übungsleiter, wünsche ich mir, daß sich unsere Vereinsmitglieder mehr für den Verein einsetzen und im Vorstand mitarbeiten. Ich wünsche mir, daß viele Sponsoren den Weg zu uns finden, um unser Hauptziel, Bildung von Nachwuchsmannschaften, schneller verwirklichen zu können.

**Wie trägt sich der SV Victoria 90?**

Wie die meisten Vereine, trägt sich der SV Victoria vorwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen. Einige Mannschaften haben einen Sponsor, der Ihnen die Spielkleidung finanziert. Leider bleibt da aber nichts in der Vereinskasse. Wir schöpfen zwar alle Fördermittel aus, aber leider gibt es eben nur einen gewissen Teil von dem, was man beantragt. An dieser Stelle muß ich aber unseren Schatzmeister loben, dem kein Weg zu weit ist, um hier sämtliche Möglichkeiten auszuschöpfen, damit Geld fließt. Beklagen können sich unsere Sportfreunde nicht, bis jetzt konnten alle Sportartikel, die sie zum Wettkampf brauchen, von uns finanziert werden.

**Welche Rolle spielt die Universität Leipzig auf dem Gelände des SV Victoria 90?**

Die Universität Leipzig ist seit 1954 der Verwalter der Sportplatzanlage Wettinbrücke. Dabei gab es eine Vereinbarung, daß wir die Anlage kostenfrei nutzen können. Seit der Wende müssen wir an die Uni Nutzungsgebühren und den Platzmeister bezahlen. (Platzmeister nur am Wochenende) Dies sind rund 10.000 DM im Jahr. Der Stadtsportbund ist darüber schon informiert, aber leider hat sich da noch nichts geändert.

**Was wird aus dem Platz vor den Tennisplätzen?**

Die Tummelwiese, so wird sie im Volksmund genannt, gehört der Kommune. Dort legen vor allem die Kleingärtner aus den umliegenden Gärten die Abfälle ab. Die Stadtreinigung beseitigt diese dann einmal im Jahr.

**Ich habe gehört, daß der Sportraum im Winter nicht genutzt werden kann.**

Der Sportraum ist mit Nachtspeicheröfen ausgestattet. Diese sind mit Asbest durchsetzt, deshalb wurde der Sportraum gesperrt.

**Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit Bürgerverein und SV Victoria 90 ein?**

Die Zusammenarbeit zwischen Bürgerverein und SV Victoria 90 war etwas abgekühlt. Nachdem ich nun auch einige Mitglieder des Bürgervereins persönlich kenne, hoffe ich, daß man sich öfter mal zusammensetzt.

Ich könnte mir auch ein Stadtteil- und Sportfest bei uns auf der Anlage vorstellen.

**Welche Wünsche haben Sie für den Stadtteil Möckern-Wahren?**

Die Rekonstruktion der alten Häuser könnte schneller vorangehen.

Um noch mehr Jugendliche von der Straße zu holen, wünsche ich mir, daß eine Sport- und Spielhalle gebaut wird.

Ich könnte mir hierfür den Platz vor der Sportanlage vorstellen. In sportlicher Hinsicht hoffe ich, daß noch mehr Sportfreunde den Weg zu uns finden und die beiden großen Sportvereine des Stadtteils eine führende Rolle bzw. eine feste Größe in der Stadt Leipzig bleiben.

Das Gespräch führte C. Schütz, BV

Anzeigen

## PFLEGEDIENST ERIKA FRANKE

Hauskrankenpflege · Hauswirtschaft · Essenversorgung · Beratung  
Betreutes Wohnen · Urlaubspflege

Büro:  
Yorkstraße 45  
04159 Leipzig  
Tel. 0341 / 9 02 12 14  
0172 37 20 160



Büro:  
Landsberger Straße 24  
04157 Leipzig  
Tel. 0341 / 9 04 78 - 0  
0172 37 20 160

*Auch im Alter zu Hause - wir helfen Ihnen*

## Biegholdt

SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR

Georg-Schumann-Straße 317  
04159 Leipzig

Tel.: 03 41/9 11 04 19

Fax: 03 41/9 11 69 39

## Die neuen Glocken „Friede und Hoffnung“

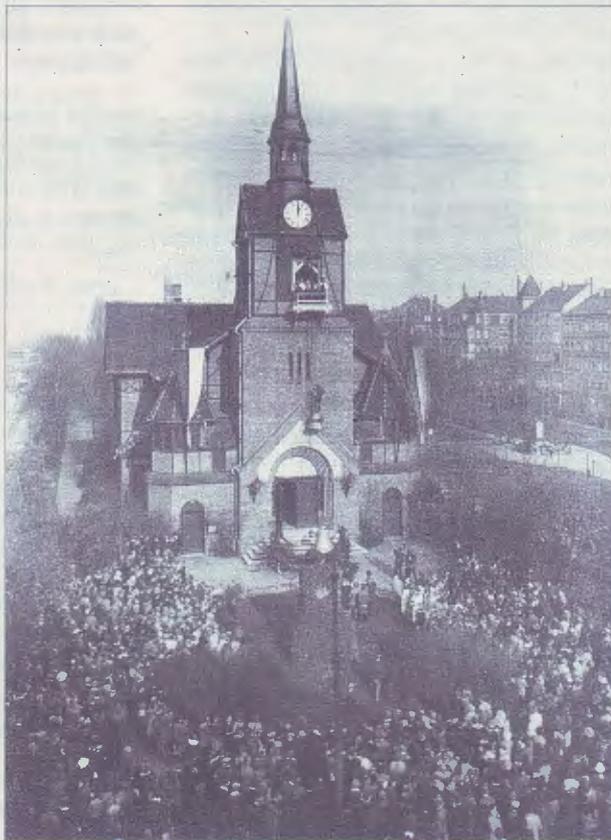
Über tausend Bürger hatten sich am 30. Oktober 1925 vor dem Kirchenportal der Auferstehungskirche in Möckern eingefunden, um den Aufzug der zwei neuen Glocken mitzuerleben. Ich stand ganz in der Nähe des mit Girlanden geschmückten Wagens, den die Fam. Gebr. Wächtler kostenlos mit den Glocken angefahren hatte.

Für die Durchführung der Arbeiten war das ortsansässige Baugeschäft von Baumeister Rudolf Müller beauftragt. Mein Vater, Hermann Krauß, war dort als „Zimmerpolier“ angestellt und daher für alle Zimmerarbeiten verantwortlich.

Im Jahre 1900 wurde die Kirche von Architekt Paul Lange als „Notkirche“ eingerichtet. -

**Die Vorarbeiten:** Der Ausbau der Fenster im Dachbereich war erforderlich für eine größere Öffnung der Glocken. Vor dieser Öffnung wurde außerhalb ein Arbeitspodest montiert. Der wichtigste Teil zum Aufzug war der ca. 1,00 m ausragende „Kragbalken“. Mit größter Sorgfalt erfolgte daher die Verankerung an der inneren Dachkonstruktion.

Der Kragbalken hatte gleichzeitig alle Kräfte einer stundenlangen Aufzugsbelastung, je Glocke ca. 2 Tonnen, auf Dach und Turm zu übertragen. Auf dem Foto gut zu erkennen, die sachgemäße Aussteifung der Öffnung mit Querbalken und Kopfband. Nach letzter Überprüfung aller Vorarbeiten konnte der Aufzug beginnen. Vom Podest gab der Zimmer-



polier sein verantwortungsvolles Kommando zum Glockenwagen: „Fertig los!“ Und schon hob sich die erste, die „Friedensglocke“, am Seil des Flaschenzuges sanft vom Wagen ab. Da

ging ein Raunen durch die Zuschauer, als blitzschnell noch ein Mann auf die schwebende Glocke sprang. Die kleine Show erntete viel Beifall. Der Mann war der „Pilot“ der Glocke.

Zentimeterweise ging die Fahrt mit ihm im Schnecken tempo nach oben. Rechts unten stand noch ein „Pilot“, in der Hand eine Leine, die zur Glocke führte. Grund: Die Glocke durfte nicht ins Schwingen kommen.

Auf dem Podest standen schon die Zimmerleute, um die „Friedensglocke“ und Stunden später auch die „Hoffnungsglocke“ in Empfang zu nehmen. Die Aktion war friedlich und ohne Panne verlaufen, in erster Linie durch jahrzehntelange Berufserfahrung des Zimmerpoliers.

Der Architekt Friedrich Müller aus Leipzig's Sternsiedlung in Mö., erstellte schon 11 Jahre später ein Gutachten über den baulichen Zustand der Notkirche und empfahl den Abriß. Ein Beweis mehr, in welcher Gefahr der Glockenaufzug geschwebt hat. Schon damals hätten alle Handwerker eine kleine Würdigung verdient gehabt.

Nun, für eine gute Sache kommt ein Lob nie zu spät! Daher rufe ich heute noch den damals mutigen „Piloten“, Zimmerleuten und dem Zimmerpolier zu: Eure Arbeit, das war ein „Meisterschuß“, wenn man auch sagen muß bei jeder „Zimmerei“, ein bißchen Glück, ist immer dabei!

**Anmerkung:** Ich danke Herrn Dirk Klingner vom Kirchenvorstand, für die freundliche Unterstützung und Beschaffung des Photomaterials aus dem Kirchenarchiv.

Bauingenieur Fritz Krauß

VADUKT / 5 /

Anzeigen

**OSTDEUTSCHER LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.**

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir **Hilfe in Lohnsteuersachen** in folgenden Beratungsstellen:

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 379, Tel. 0341 / 4 61 25 28, Di u. Do 13 - 18 Uhr

04155 Lpz., Lützowstr. 11 (Gohlis-Arkaden) Tel. 0341 / 5 66 25 04

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 112, Tel. 0341 / 5 14 13

**Fahrschule**  
Georg-Schumann-Str. 225a  
Tel. 9 11 67 80 u. 81

**Unser Ausbildungsprofil:**

- PKW (Klasse 3) • LKW (Klasse 2) • KOM (über 14 Pers.) • Nachschulung • ASK (Aufbauseminar f. Kraftfahrer-Punkteabbau)

Unsere Preise:	Klasse 3
Grundbetrag	175,- DM
Übungsstunde	36,- DM
Sonderfahrt	39,- DM
Vorstellung - Prüfung	
Theorie	20,- DM
Praxis	60,- DM

**Waschsalon Angelika Bauer**

- Fertigwäsche
- Gardinenservice
- Hemdenservice
- Kittelservice usw.

**Öffnungszeiten**  
Mo - Do 8 - 18 Uhr • Fr 8 - 16 Uhr

Georg-Schumann-Str. 337,  
04159 Leipzig, Tel. 0341/4 61 72 15



## „Car Sharing“ oder zu gut deutsch „Autoteilen“ – Auch in Leipzig!

16 / VIADUKT

Car Sharing, Auto teilen, Statt-Auto, vielleicht haben auch Sie schon davon gehört? Es steht für das gemeinschaftliche Nutzen von Fahrzeugen. In den letzten Jahren haben sich in vielen Städten Initiativen gebildet, um eine Alternative zum eigenen PKW zu haben. Ursächlich waren dafür ökologische, aber auch wirtschaftliche Gründe.

Car Sharing ist eine Möglichkeit, dem ständig wachsenden Autoverkehr, entgegenzuwirken, ohne vollständig aufs Auto verzichten zu müssen. Car Sharing heißt auch: Nutzen statt besitzen. Sie nutzen das Auto nur noch, wenn Sie eins brauchen.

Nicht jeder, der den Führerschein und das Geld für ein Auto hat, muß auch ein Auto besitzen. Aber jeder, der sich bewegen will oder muß, sollte abwägen zwischen den verschiedenen Möglichkeiten: zu Fuß, mit dem Rad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem PKW. Und wenn man es genau nimmt, braucht mancher das vielgeliebte Auto viel seltener als er glaubt. Statistisch gesehen stehen Autos 23 Stunden am Tag herum. Sie sind damit mehr „Stehzeuge“ als Fahrzeuge. Viele Wege lassen sich mit anderen Mitteln erledigen.

Bei vielen wird in der nächsten Zeit mit dem Erwerb eines Autos geliebäugelt. Doch langsam, vielleicht ist es einen Versuch wert: Gehören Sie zu denen, die bisher ganz ohne eigenen PKW auskamen oder Wenigfahrer sind? Dann sollten Sie versuchen, mit Gleichgesinnten eine gemeinsame PKW-Nutzung anzustreben. Die Organisation dieser gemeinsamen Fahrzeugnutzung ist der Zweck der CAR SHARING DEUTSCHLAND GENOSSENSCHAFT eG mit Sitz in Frankfurt/Main. Die Genossenschaft bietet eine einfache und praktische Handhabung der Autonutzung. Sie werden sehen, Car Sharing bedeutet keine Einschränkung von Mobilität und keinen Verzicht auf Lebensqualität – im Gegenteil: Car Sharer erfahren eine sinn-

volle, kombinierte Nutzung der Verkehrsmittel als persönlichen Gewinn.

### Car Sharing - Ihr Auto auf Abruf

Die Autos können von den Nutzern über eine Telefonzentrale rund um die Uhr gebucht werden. Als Nutzer erhält man einen Schlüssel für ein Tresorsystem. Dadurch können die Nutzer jederzeit nach einem einheitlichen System und Nutzungskonzept auf alle Autos der Genossenschaft in allen Städten zugreifen. Die Fahrten werden in Fahrtenbüchern festgehalten und monatlich abgerechnet.

Fahrzeuge der Genossenschaft stehen neben Frankfurt/M. und Leipzig bundesweit in über 20 Städten, von A wie Arnstadt bis W wie Wiesbaden. Eine Quernutzung mit anderen deutschen und ausländischen Auto-Teilergruppen, so in der Schweiz, in Österreich, in den Niederlanden, die Mitglied des ECS (Europäischer Car-Sharing-Verband) sind, ist möglich. Im Aufbau sind auch Gruppen in Italien, Großbritannien und Skandinavien.

### Wie werden Sie Car Sharer?

Nutzungsberechtigtes Mitglied ist, wer den einmalig zu zahlenden Beitrag in Höhe von 250,- DM sowie 11 Genossenschaftsanteile in Höhe von je 100,- DM entrichtet hat. Die Genossenschaftsanteile werden bei einem späteren Austritt aus der Genossenschaft wieder ausgezahlt.

Mitglieder können Einzelpersonen, Firmen, Vereine und Personengesellschaften (z. B. Familien, Wohngemeinschaften etc.) werden.

Eine 3-monatige Probenutzung für Interessenten ist möglich. Dafür hinterlegt man 400,- DM Kautions, zahlt eine Verwaltungsgebühr von 90,- DM und die üblichen Nutzungstarife.

Wie ist nun der Stand (Januar 1998) in Leipzig? Gegenwärtig besteht unsere Leipziger Gruppe aus ca. 55 Mitgliedern sowie 2 sogenannten Probenutzern. Fahrzeuge stehen in folgenden Stadtgebieten zur Verfügung:

- Zentrum Simsonplatz Opel Astra Caravan
- Südvorstadt Brandvorwerkstr. Opel Corsa
- Nord-Cöthner Str. Opel Corsa
- Osten Permoser Str. VW Polo

Natürlich ist diese Form der Autonutzung nichts für „Autonarren“. Das Netz ist noch dünn, aber wir hoffen, daß immer mehr Leute Gefallen daran finden und möglichst auf einen eigenen PKW verzichten.

Für das Gesamtproblem Verkehr gibt es sicherlich keine Gesamtlösung, aber Car Sharing ist eine Alternative und „die“ Ergänzung zum ÖPNV. Dies ist unsere Erfahrung über mehrere Jahre. Möchten Sie Kontakt zu uns aufnehmen, so ist dies unter der Leipziger Telefonnummer: 39 19 458 möglich.

*Wenn Sie Interesse an diesem Modell haben, sind Sie zu einer Veranstaltung des Bürgervereins Möckern/Wahren e.V. recht herzlich eingeladen. Diese findet am Montag, 30. März, 19 Uhr in den Räumen der Volkssolidarität, Georg-Schumann-Str. 250, statt. Vertreter der Genossenschaft stehen Ihnen Rede und Antwort.*

Rolf Buschner



### Öffnungszeiten der Schwimmhalle Mitte Kirschbergstraße, Tel. 5 85 26 40

**Mo** 6.30 - 8 Uhr • **Di** 17 - 21 Uhr • **Mi** 6.30 - 8 Uhr  
**Do** 18 - 21 Uhr • **Sa** 8 - 12 Uhr Warmbaden

### Öffnungszeiten während der Winterferien:

**Mo** 16.2. 6.30 - 8 Uhr und 15 - 21 Uhr  
**Di** 17.2. 16 - 21 Uhr  
**Mi** 18.2. 6.30 - 8 Uhr und 15 - 21 Uhr  
**Do** 19.2. 8 - 21 Uhr  
**Sa** 21.2. 8 - 12 Uhr  
**Mo** 23.2. 6.30 - 8 Uhr  
**Di** 24.2. 9 - 13 Uhr und 16 - 21 Uhr

Ab 25.2. gelten wieder die bisherigen Öffnungszeiten!

### WINTERFERIENPROGRAMM IM ANKER (fon: 03 41 / 9 12 83 27 fax. 9 12 39 10)

#### **MONTAG 16.2.**

**9.30 Uhr** Tagesfahrt ins Riff, **10 und 15 Uhr** Tai-Chi & Selbstverteidigung

#### **DIENSTAG 17.2.**

**10 Uhr** Besuch bei der Feuerwache Nord, **14 Uhr** Wir basteln Tütentiere

#### **MITTWOCH 18.2.**

**10 Uhr** Billardturnier  
**10 und 14 Uhr** Wir basteln Kuschelraupen aus echter Schafswolle

#### **DONNERSTAG 19.2.**

**ab 8 Uhr** Tagesfahrt zum Rodeln

#### **FREITAG 20.2.98**

**10 und 14 Uhr** Wir marmorieren Papier und basteln kleine Geschenke  
**10 Uhr** Besuch der Wetterwarte, **10 Uhr** Wir kochen leckere Gerichte

#### **MONTAG 23.2.**

**10 und 14 Uhr** Wir marmorieren Papier und basteln kleine Geschenke  
**10 Uhr** Tischtennisturnier

#### **DIENSTAG 24.2.**

**ab 9 Uhr** **RIESENFASCHINGSPARTY** mit Baron Münchhausen

Wer in den Ferien auf's Eis gehen möchte –  
Vorsicht vor dünnem Eis!



**Rathausplitter**  
 Stadtratsitzung vom 21. Januar 1998

**Abfallwirtschaftssatzung beschlossen**

Zum 1. Februar 1998 trat in Leipzig eine veränderte Abfallwirtschaftssatzung sowie Abfallgebührensatzung in Kraft. Die neuen Satzungen wurden nach kontrovers geführten Diskussionen (ca. 2 Std.) und einer namentlichen Abstimmung der Ratsmitglieder mit nur knapper Mehrheit verabschiedet.

**Fördermittel für Brücken und Straßen**

Rund 9 Mio. DM können in diesem Jahr aus einem Sonderprogramm für Brücken- und Straßensanierung ausgegeben werden, vorausgesetzt die Zeiten des Baubeginns (spätestens zum 15. Mai) und der Beendigung (30. Sep.), werden eingehalten. Die Stadt plant u.a. die Rittergutsstraße zu reparieren.

**Tips für Veranstaltungen sowie ein Stadtplan für junge Leute**

Was Freizeiteinrichtungen kommunaler und freier Träger alles für Kinder und Jugendliche im Angebot haben, soll schon bald in einem monatlich erscheinenden Veranstaltungskalender übersichtlich dargestellt werden.

Gleichzeitig wird ein Stadtplan für Kinder und Jugendliche, der alle vorhandenen Freizeiteinrichtungen sowie Spiel- und Sportplätze beinhaltet, aufgelegt.

C.S.

In der nächsten öffentlichen Stadtbezirksbeiratssitzung am 19. Januar, 19 Uhr, im Saal des Wahreners Rathauses ist das Thema: Die Jugend in unserem Stadtteil und ihre Freizeitmöglichkeiten. Dazu ist u.a. auch das Kulturamt Leipzig eingeladen.

**Hundesportverein Leipzig Nord e.V. stellt sich vor:**

Welpen gekauft – was ist zu tun?

Neben den natürlichen Bedürfnissen, wie z.B. Fressen, Gassi gehen, ist es auch notwendig seinen vierbeinigen Freund zu erziehen. Dies muß im Welpenalter beginnen, denn einen großen „Flegel“ zu erziehen erfordert mehr Zeit und Nerven. Bei stattfindenden „Welpenspielstunden“ werden die Vierbeiner und Besitzer an einen artgerechten Umgang herangeführt, die Hunde zu friedlichem Verhalten unter Ihrgleichen erzogen. Wir helfen Ihnen bei der Erziehung und Ausbildung Ihres Hundes, von einfachen „Benimm-Regeln“ bis hin zum Sporthund. Bei der gemeinsamen Ausbildung unserer Hunde durchschreiten wir verschiedene Stufen, die als Prüfungen abgelegt werden. Die Grundlage ist die Begleithundprüfung, darauf aufbauend können verschiedene Fährten-, Ausdauer-, Schutz- und Wachhundprüfungen abgelegt werden: Die Prüfungen der erworbenen Kenntnisse finden am

18.10.1998 statt. Wir freuen uns über die Teilnahme und den Besuch jedes Interessierten mit und ohne Hund.

**Abrichtezeiten**

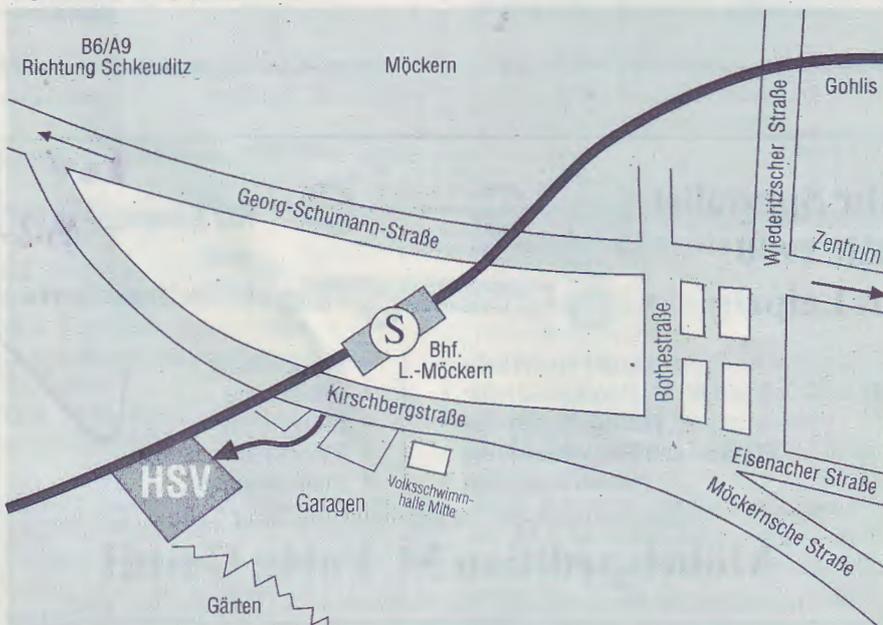
Winterzeit: Sa. ab 14 Uhr  
 So ab 10 Uhr  
 Sommerzeit: Di ab 17 Uhr  
 Sa ab 14 Uhr

Bitte bei jedem Besuch mit Hund **Impfausweis** mitbringen!

In der Gemeinschaft werden die Probleme rund um den Hund gelöst. Neben Abrichten für Vierbeiner finden auch Veranstaltungen für die „Zweibeiner“ statt. Alljährlich feiern wir unser Sommerfest, aber auch Fasching, Weihnachten und Silvester kommen nicht zu kurz. Haben Sie Interesse bekommen – Besuchen Sie uns ?!

Der Vorstand

**Lageskizze: Hundeplatz des HSV**



**ERWIN KÜHN  
 GLASBAU KG**



INNUNGSBETRIEB DES GLASERHANDWERKS

- Verglasungen jeder Art
- Holzfenster und Holztüren aus eigener Produktion
- Glaservertretung der Allianz
- Reparaturschnelldienst
- Denkmalschutz

*17.2. Re*

Druckereistr. 20, 04469 Stahmeln/Leipzig  
 Tel. 0341 - 4 61 24 71  
 Fax 0341 - 4 61 24 72

**IHR KIOSK**

Am alten Wasserturm

Inh. U. Ibsch  
 Buchfinkenweg 1-3  
 04159 Lpz., Tel. 0341 4620999

*Re*

**Mein Angebot für Sie:**

- Toto/Lotto • Schreibwaren
- Dienstleistungen aller Art:  
 Fotoarbeiten, Textilreinigung,  
 Schuhreparaturen, Kopierservice  
 Buchung von Reisen u.v.a.m.

*17.2.*

Neckermann und Baur Bestellservice

VIADUKT 1/71



FA. BRUNHILDE KIRCHNER · WARENHANDEL

**AXIS - Passage**

Georg-Schumann-Str. 171-175

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag: 8 - 19 Uhr  
 Samstag: 8 - 14 Uhr

Wir liefern nach telefonischer Bestellung auch ins Haus zum Ladenverkaufspreis + Anfahrtsgebühr: 5,- DM  
 Telefon oder Fax: 9 12 38 80

*17.2. U*

**SOCIALIS**

Wohn- und Betreuungs- GmbH

**Betreutes Wohnen  
 Pflege zu Hause**

*Re 17.2.*

Toskastr. 10, 04159 Leipzig  
 Tel.: 91 71 0 • Fax. 91 71 39 9

- Wir vermieten Tiefgaragenplätze!
- Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach vorbei.

## Fastnacht - Fastenzeit - ein alter Hut ?

Im Herbst und im Frühjahr treten Erkältungskrankheiten häufiger auf als zu den anderen Jahreszeiten, aber auch chronische Krankheiten sind zu diesem Zeitpunkt aggressiver. **Warum ist das so?**

Der Körper hat Anpassungsschwierigkeiten an die naßkalte Witterung, es fehlt Sonne (Licht und Wärme), es fehlt Bewegung an frischer Luft (Sauerstoff) - kurz: unser Immunsystem ist geschwächt und kann seine Abwehrfunktion nicht voll wahrnehmen. Das erkannte man auch schon vor langer Zeit. Deshalb wurde zweimal im Jahr eine Fastenzeit verordnet. Der Sinn dieser Maßnahme besteht in einer Entgiftung und Entlastung des Stoffwechsels, damit die Organe Leber, Darm, Niere, Lymphe wieder ihrer Funktion gerecht werden können.

**Was kann man tun, um sein Immunsystem zu stärken?** Setzen wir uns den alten Hut auf und führen eine Entschlackungskur wie folgt durch?

- Trinken Sie 1,5 l Mineralwasser über den Tag verteilt.
- Trinken Sie stoffwechselfördernden Tee: Mischung aus Zinnkraut, Brennessel, Sennesblättern, Löwenzahnwurzel und Sandelholz.
- kalorienreduzierte Nahrung (1800 kcal), davon 50% Rohkost
- Erhöhung der Aufnahme von Vitaminen und Mineralstoffen, vor allem Vitamin C, Vitamin E, B-Carotin, Magnesium, Zink, Eisen.

Außerdem sollten unterstützende Maßnahmen zur Anhebung der Stoffwechsellaktivität durchgeführt werden: •Trockenbürsten • Sauna, Wechselbäder • viel Bewegung, möglichst an der frischen Luft!

**Nicht vergessen** werden darf die Entspannung, z.B. Bäder mit Zusatz von ätherischen Ölen, Beschäftigung mit dem Hobby und ausreichend Schlaf. Einen guten Start in den Frühling wünscht

Ute Plättner, Heilpraktikerin  
Lindenthal, verl. Wilhelmstr. 19, Tel.: 461 7359,

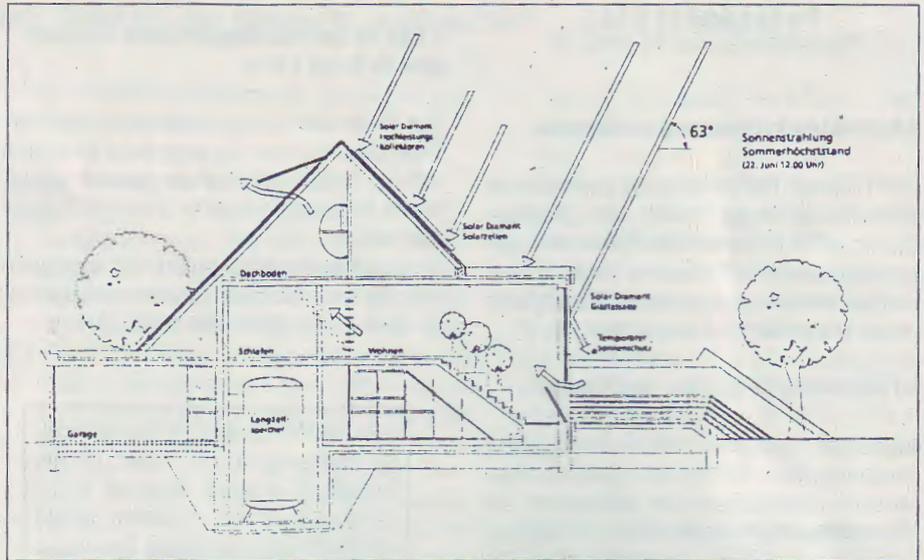
## Radverbindung von Lützschena in die Leipziger Innenstadt

Der Bürgerverein Mö/Wa hat vor drei Monaten dem Dez. Planung und Bau einen Vorschlag zur Trassenführung einer Radverbindung von der Leipziger Innenstadt bis Lützschena unterbreitet. Wir haben darauf eine positive Antwort erhalten, die wir den Bürgern kurz mitteilen möchten:

Sehr geehrter Herr Weichert, vielen Dank für Ihren Brief, in dem Sie uns einen Vorschlag zur Trassenführung .... Wir können Ihnen mitteilen, daß im Rahmen von Beschilderungsmaßnahmen zur Radwegweisung durch die Stadtverwaltung für 1998 die Ausweisung einer Radroute parallel zur Georg-Schumann-Straße geplant ist. Damit soll dem Radverkehr vor allem auch eine Alternative zur stark befahrenen Georg-Schumann-Straße angeboten werden. Durch das Amt für Verkehrsplanung wurde bereits ein Auftrag ausgelöst, in dem die genaue Routenführung, evt. in Varianten, und die dafür erforderlichen Maßnahmen untersucht werden sollen. Dabei entsprechen unsere Vorstellungen zur Trassenführung größtenteils Ihren Vorschlägen. Wir hoffen also, daß Sie mit der Realisierung der Beschilderung der o. g. Radroute 1998 mehr Freude am Fahrradfahren in Leipzig, insb. in Ihren Stadtteilen Möckern/Wahren, haben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lütke Daldrup, Beigeordneter



Das thermische Solarsystem

**Erstes serienfähiges Null-Energiehaus in Baalsdorf bei Leipzig versorgt sich energetisch selbst.**

**Die Vision ist Wirklichkeit. – Das Solarzeitalter hat begonnen**

Ein Haus, das sich ausschließlich aus Sonnenenergie versorgen kann - und das 365 Tage im Jahr - steht vor den Toren der Messestadt Leipzig.

Die Firma Löser Solarsysteme GmbH präsentiert im Gewerbegebiet Baalsdorf, am östlichen Stadtrand, das erste serienfähige Null-Energiehaus. Die Vision ist Wirklichkeit, das Solarzeitalter hat begonnen.

Durch eine besondere Bauform werden die Energieverbräuche extrem verringert (Absolut Superlativ: 14 Kwh/m<sup>2</sup>/a), was auch mit der Nutzung passiver Solarstrahlung (Südfäche verglast) und zusätzlich mit der Wärmerückgewinnung in der Klimaanlage erreicht wird.

Deshalb ist über die Restenergieversorgung anders nachzudenken als bisher.

Das Herzstück der Wärmeversorgung ist ein 10000 Liter-Jahreszeitenspeicher, in den die Wärme in Schichten eingelagert wird. Der Wärmeverlust des Speichers konnte auf 0,03°C (!) pro Tag verringert werden. So wird die Wärme aus dem Sommer in den Winter gebracht.

Den Energieertrag gewährleisten ein speziell für dieses Haus serienreif entwickelter Hochtemperaturkollektor und ein völlig neu konzipiertes Betriebssystem für Solaranlagen.

Das Betriebssystem ermöglicht speziell im Winterhalbjahr einen guten Energieertrag.

Auch die Elektroenergie wird nahezu ausschließlich aus Sonne gewonnen. Überschüsse im Sommer werden an das öffentliche Netz abgegeben, die dann im Winter für die Ergänzung der Eigenversorgung benutzt werden können.

Der Preis des Hauses orientiert sich am marktüblichen Niveau für gehobenes Bauen.

Alle, die sich von den Besonderheiten selbst überzeugen wollen, sind jederzeit in das erste serienfähige Null-Energiehaus herzlich eingeladen. Die Firma Löser Solarsysteme nutzt das Musterhaus als Firmensitz.

Löser Solarsysteme GmbH, An der Hebemärchte 2, 04457 Leipzig/Baalsdorf, Tel.: 0341/6 51 33 84

**Ihr Spezialist seit 1900 in Leipzig**



**für Umzugs- und Möbeltransporte**

- |                                 |                     |
|---------------------------------|---------------------|
| Nah- und Fernverkehr •          | Versicherung •      |
| Umzugs-Service •                | Entsorgung •        |
| Handwerk-Service •              | Einlagerung •       |
| Klavier- und Flügeltransporte • | Möbelaufbauaufzug • |
| Küchenmontagen •                | Endreinigung •      |

**Neu!!** Wir übernehmen die Modernisierung Ihrer „alten“ Küche.

**Möbelspedition M. Fabig GmbH**

Kirschbergstraße 31 • 04159 Leipzig • Tel: 0341 / 9 01 14 74 • Fax: 0341 / 9 12 62 42

## Kirchen

### Kath. Gemeinde St. Albert

G.-Schumann-Str. 336, 04159 Lpz., Tel. 4 61 18 85

### Sonntagsgottesdienst: 8.15 und 10 Uhr

Gottesdienste: Mo, Di, Do, Sa, 8 Uhr; Mi 17 Uhr und Fr 18 Uhr

Sa. 21.2. Faschingsabend der Gemeinde

So. 22.2. 10 Uhr Kindergottesdienst (Fasching), nachmittags Kinderfasching im Pfarrhaus!

An den Fastensonntagen:

1./8./15./22./29.3. 10 Uhr eigene Kinderwortgottesdienste im Pfarrhaus. An diesen Sonntagen ist auch eine eigene Predigtreihe vorgesehen.

So 15.3. 11.15 Uhr (nach der Messè) „Sonntagsgespräch“ zu Predigtthemen u.a. im Pfarrhaus.

Seniorenachmittag:

Mi. 18.2. und 18.3. 14 Uhr im Pfarrhaus mit eigenem Programm

Chorgebet des Konvents:

sonn- und werktags: Lautes (Morgenlob) 7.40 Uhr

Vesper 18.15 Uhr – an Fastsonntagen 18 Uhr

Gebetsstunde für alle: jeden Donnerstag 17 Uhr

### Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren

Rittergutsstr. 2, 04159 Lpz., Tel.: 4611850

### Sonntagsgottesdienste: 10 Uhr

Besondere Veranstaltungen:

15.3. 16 Uhr in der Gnadenkirche

Music for a while

Englische Lieder aus Renaissance und Frühbarock Yves-Michael Kiffner-Countertenor Rudolf Merkel-Sinkwitz-Laute und Ulla Hoffmann-Gambe

22.3. 10 Uhr Familiengottesd. in der Gnadenkirche

„Jung-Schön-Dynamisch“

ein Gottesdienst für alle unter der Diktatur der öffentlichen Meinung zu leiden haben

### Ev.-luth. Auferstehungskirche Möckern

G.-Schumann-Str. 198, 04159 Lpz., Tel.: 9110813

### Sonntagsgottesdienste: 9.30 Uhr

Besondere Gottesdienste:

7.3. 14 Uhr alt-kathol. Gottesdienst

9.4. 18 Uhr Andacht am Gründonnerstag

10.4. 9.30 Uhr Ev. Messe am Karfreitag

12.4. 9.30 Uhr Familiengottesdienst am

Ostersonntag

13.4. 14 Uhr Festgottesdienst mit Einführung des neuen Pfarres Häußler

Kinderkrabbelkreis: Do 14.30 Uhr, Junge Gemeinde:

Fr 19.30 Uhr, Kinderchor: Di 16 Uhr, Chor: Di 20 Uhr,

Kreis Jg. Erwachsene: Do 20 Uhr, Seniorenkreis: Mi

11.3./8.4. 14 Uhr, Passionsandachten: Fr 27.2./6.3./

13.3./20.3./27.3./3.4. 19.30 Uhr

## Bibliothek Möckern

in der Axis-Passage, Tel. 9 01 37 64

geöffnet: Mo – Fr von 10 bis 18 Uhr



### Interessante Romane und Fachbücher sind neu in der unserer Bibliothek:

Danella, Uta: **Der Sommer des glücklichen Narren**

Das Thema Liebe wird von Deutschlands erfolgreichster Autorin in diesem Roman heiter behandelt.

Danella, Uta: **Unter dem Zauberdach**

Ein Roman aus der faszinierenden Welt des Theaters.

Alten, Steve: **meg. Die Angst aus der Tiefe**

Action-Thriller in der Tradition von „Der Weiße Hai“ und „Jurassic Park“, spannend bis zur letzten Seite.

Liebeszauber. Verführen durch Aromen, Riten, Liebestränke

Verliebte beschenken sich am Valentinstag, frisch Vermählte hängen an ihr Hochzeitsauto alte Schuhe oder klappernde Dosen. Es gibt zahlreiche Beispiele für solche alltäglichen Liebesrituale. Meistens sind sie uralte, nur noch mündlich überliefert und man kennt ihre tiefere Bedeutung nicht mehr. Dieses Buch weiht Sie in viele Geheimnisse der Liebesmagie ein.

Estés, Clarissa Pinkola: **Die Wolfsfrau.** Die Kraft der weiblichen Urinstinke

Clarissa Pinkola Estés hat den Weg für ein neues Frauenbewusstsein bereitet: In Märchen und Mythen zeigt sie uns jene schlummernde weibliche Kraftquelle, die jede Frau in sich trägt. Haben wir die Wolfsfrau wieder in uns entdeckt, so finden wir zurück zu Leidenschaft und Selbstbewusstsein. Ein Buch zum Lachen und zum Wiedererkennen.

Adams, Marc: **Star Wars.** Alles über den erfolgreichsten Film aller Zeiten

Marc Adams erzählt die Entstehungsgeschichte der Filme, eröffnet einen faszinierenden Blick hinter die Kulissen, verrät alles über die Filme, seine Macher und die Stars vor der Kamera und gibt erste Einblicke in die geplante neue Trilogie von Georg Lucas, die die Vorgeschichte von Star Wars erzählen wird.

Tritt Mattheis (24. Februar) **stürmisch ein, wird's bis Ostern Winter sein.**

(Poesie der Kalendermacher)

Annetarie Leicht

### Volkssolidarität-Begegnungsstätte Möckern Georg-Schumann-Str. 250, Tel. 90 105 17

Mo 2./9./16./23./30.3. 14 Uhr

Treffen der Kartenspieler

Do 5.3. 16 Uhr Diabetikerselbsthilfegruppe

Mi 18./25.2./4.3. 14.30 Uhr Do. 12.3. 15 Uhr

Do 26.3. 14.30 Uhr Tanzveranstaltung

Di 17./24.2./3./10./17./24./31.3. 15.30 Uhr

Klumpfenchor

Fr. 27.2./6./27.3. 13.30 Uhr Kaffeeklatsch

Mo 23.2. 14.30 Uhr Rosenmontagsveranstaltung

Do 26.2. 14.30 Uhr Fasching-Video nachmittag

jeden Mi 18.30 Uhr Chorprobe „Sängerkreis

Leipzig Möckern e.V.“

## der ANKER

Knopstr. 1, 04159 Leipzig

(fon: 03 41/9 12 83 27 fax: 9 12 39 10)

### Programm Februar/März 1998

#### Konzerte und Veranstaltungen:

- 14.02. 21 Uhr „Knorkator“ & „Mutabor“  
Metal / Hardcore / Folk-Rock
- 17.02. 21 Uhr Guildo Horn & Die Ortophädischen  
Strümpfe/Schlager
- 20.02. 21 Uhr SANDOW (d) / Endzeitcore
- 22.02. 11 Uhr CD- & Schallplattenbörse bis 17 Uhr
- 27.02. 21 Uhr WISHBONE ASH (gb) / Rock
- 06.03. 21 Uhr Party „DAS TEIL“
- 28.03. 21 Uhr KLAUS-RENT-COMBO (d)  
40 Jahre WEGGEFÄHRTEN

#### Für Kids

- montags  
15 - 18 Uhr Offene Werkstatt (Gestalten mit  
Ton, Farbe u.a. Materialien)
- 15 - 20 Uhr Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball)
- dienstags  
15 - 18 Uhr Schüllerrundfunk (für Teenies ab 14 J.)
- 15 - 20 Uhr Jugendtreff (mit Billard,  
Tischfußball, Tischtennis)
- 16 - 18 Uhr Textilzirkel (14tägig)
- 17 - 19 Uhr DARC (Amateurfunk)
- 17 - 22 Uhr Tanzsportclub
- 18.30 - 21 Uhr Chorprobe

#### mittwochs

- 9 - 11 Uhr Kindergarten-Allerlei
- 14 - 17 Uhr Gitarrenunterricht
- 15 - 17 Uhr Materialwerkstatt (14tägig) (Gestalten,  
Drucken, Malen für Jugendliche und  
Kinder)
- 15 - 17 Uhr Offene Werkstatt, (Tonarbeiten für  
Kinder und Eltern / 14tägig)
- 15 - 20 Uhr Jugendtreff (mit Billard,  
Tischfußball, Tischtennis)
- 15.30 - 20 Uhr Gesangs- & Tanzensemble für Kids  
zw. 5 und 14 J.
- 17 - 22 Uhr Tanzsportclub Leipzig e.V.  
(ab 7 J., Gesellschaftst.)

#### donnerstags

- 9 - 11 Uhr Kindergarten-Allerlei
- 14 - 16 Uhr Lichtmalerei (Fotografieren  
ab 9 J. / 14 tägig)
- 15 - 20 Uhr Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball)
- 16 - 18 Uhr Holzwürmer (Modellbau und  
Basteln mit Kindern u. Jugendlichen)
- 16 - 20 Uhr Klavierunterricht
- 19.30 - 24 Uhr NEOFORM (Tonarbeiten für alle  
ab 16 J. / 14-tägig)
- 20 - 21.30 Uhr Trommelworkshop

#### freitags

- 15 - 18 Uhr Malerei & Grafik (ab 12 Jahre)
- 15 - 20 Uhr Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball)

#### samstags

- 14 - 18 Uhr Holzwürmer (Modellbau und Basteln  
mit Kindern und Jugendlichen)
- 14 - 19 Uhr Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball)

#### Für Senioren

Seniorentanz: 15.2., 15.3. 14 Uhr, 19.4. 15 Uhr

#### Ständige Angebote

Kneipe: Di bis Sa 20 Uhr

Kneipe Live: Di 21 Uhr, Eintritt frei

Konzerte od. ROCKPART: Fr & Sa 21 Uhr

Junge Bands aus Leipzig & Umgebung

Frühshoppen: So 10 Uhr

## Besuch im Werner-Heisenberg-Gymnasium

Wußtet ihr, daß Luft auch schwer ist? Das bewies uns ein Lehrer im Heisenberg-Gymnasium in Möckern. Wir sind eine vierte Klasse aus der 58. Grundschule in Wahren. Wir haben das Gymnasium besucht, weil wir ja nur noch ein halbes Jahr in der Grundschule lernen. Ein netter Mann hat uns begrüßt. Dann ging es in die Aula.

Dort hat uns die Klasse 6 ein Theaterstück vorgespielt, von einer Klassenfahrt. So was will ich auch mal erleben. Es gab viel Beifall.

Dann haben wir etwas über die verschiedenen Unterrichtsfächer erfahren. Ich habe mich gefreut, weil unser erstes Fach Physik war. Das war interessant. Der Lehrer war sehr lustig. Er hat uns gezeigt, daß die Luft auch schwer sein kann.

Ich glaube, Physik wird mein Lieblingsfach. Dann ging's auf zum Computer. Da haben sich unsere Jungs gefreut, die kennen sich ja aus. Als wir dort waren, haben alle einen Wunschzettel an den Weihnachtsmann geschrieben.

Danach war Geschichte dran. Das war richtig spannend. Wir haben ein paar Spiele gespielt. Kinder haben uns noch viel über die Ritterzeit erzählt. Und zum Schluß haben wir uns noch einen kurzen Film angesehen.

Und der letzte Programmpunkt: Biologie. Die Lehrerin hat uns einiges über Eulen, Tauben, Spechte und Frösche erzählt. Ja, und dann war der Vormittag schon um. Schade! Wenn ich mir was wünschen könnte, dann daß die Schule bald renoviert wird.

Juliane Meyen

## „Aller Anfang ist schwer“



Auf ein Jahr Vereinsarbeit können die Mitglieder des Vereins zur Förderung der Kinderkrippe und des Kindergartens Friedrich-Bosse-Str. 19 e.V. (Gründung am 10.12.1996) zurückblicken.

Ja, wir hatten uns alles doch etwas leichter vorgestellt. Wie viele Niederlagen mußten wir anfangs auf der Suche nach Sponsoren einstecken!? Auf ca. 50 Bittschreiben für ein Kopiergerät oder andere Sach- bzw. Geldspenden kamen kaum Reaktionen. Aber, das zwang uns nicht aufzugeben. Weitere Bemühungen unserer Mitglieder führten letztendlich doch zu großen Erfolgen.

Der Grundstein der erfolgreichen Arbeit wurde auf unserem jährlich stattfindenden Kinderfest mit je einer Geldspende vom Opel-Autohaus Staiger und dem Ingenieurbüro Graupner und Partner gelegt. Zum Gelingen unseres Festes trugen auch der Friseursalon Fabian, die Dresdner Bank, die Sparkasse Leipzig sowie zahlreiche Eltern, Angehörige und Mitarbeiter beider Einrichtungen bei.

Große Freude bereitete unseren Kindern die Sachspende (komplette Bereifung für 30 Roller) von Reifen-Discount Alschner und Heilmann.

Eine Weihnachtsüberraschung erreichte uns in Form einer großen Geldspende von der GVZ Entwicklungsgesellschaft mbH Leipzig und der HALLO-Zeitung.

Auf diesem Weg bedanken wir uns herzlichst bei allen, die uns unterstützt haben.

War der Anfang doch recht schwer, so können wir jetzt auf das Erreichte stolz sein. Gleichzeitig gibt es uns den Mut und die Kraft, auch weiterhin die Vereinsarbeit zum Wohl der Kinder unserer Einrichtungen zu gestalten.

Wir freuen uns über jedes Angebot zur Unterstützung und Hilfe unseres Anliegens. Interessenten können sich jederzeit direkt in der Kindereinrichtung Friedrich-Bosse-Str. 19, 04159 Leipzig, (Tel. 9118741/9118216) melden.

Anke Opitz, Vorsitzende

## Jugend fordert

„Was machen wir heute?“

Mit diesem Problem beschäftigen wir uns besonders am Wochenende und in den Ferien. Was bleibt uns Jugendlichen aus Möckern und Wahren denn schon zur Auswahl?

Da gibt es die Diskothek, das „Easy“, welches viel zu oft zum Zentrum politischer Auseinandersetzungen wird, die nicht selten in Schlägereien enden. Da bekämpfen sich Linke und Rechte, und viele Besucher kommen auch aus keinem anderen Grund. Und da ist da noch der „Anker“, wo man als „Nichtmitglied“ der Ankerclique nicht erwünscht ist. Das Freizeitangebot des Ankers bezieht sich auf die Zielgruppen Kids und Senioren. Wir Jugendlichen sind nicht einbezogen. Woran liegt das?

Gibt es für uns keine Beschäftigungsmöglichkeiten? Wie wäre es zum Beispiel mit Theatergruppen, Gesprächsrunden über die Probleme Jugendlicher oder verschiedene Arbeitsgemeinschaften?

Da wir nicht über finanzielle Mittel verfügen, jedes Wochenende ins Kino zu gehen oder andere, leider weit entfernte Diskotheken zu besuchen, müssen wir unsere Freizeit auf Kinderspielplätzen, vor Kaufhallen oder an anderen öffentlichen Plätzen verbringen. Besonders im Winter sind diese Aufenthaltsorte sehr ungemütlich. Und kaum ein Elternpaar ist begeistert, wenn ihr Kind mit zwanzig Freunden die Wohnung belagert.

Die draußen herrschende Kälte führt zu allgemein schlechter Laune unter den Jugendlichen. Aggression und Gereiztheit sind oft die Folge. Andere Menschen fühlen sich dadurch (verständlicherweise) oft belästigt. So wird bei ihnen der Eindruck erweckt, Leipzigs Jugend wäre interessenlos und würde ihre Freizeit sinnlos gestalten.

Somit hält es wahrscheinlich niemand für nötig, uns mehr Freizeitmöglichkeiten zu bieten.

Tina Daniel/Anne Bode

## Hurra, wir feiern Geburtstag 30 Jahre Kita

### Warum ?

Informationen über die inhaltliche Arbeit  
 Rundgänge durch die Einrichtung  
 Kinderprogramm  
 Plauderecke/Café  
 Schnuppertag für Kinder von 1 - 6 Jahre  
 Geburtstagsfeier aus Anlaß unseres 30jährigen Bestehens (1968-1998)

### Wann ?

23. Februar 98, von 9 bis 11 Uhr, Gäste sind herzlich willkommen!

### Wo ?

Kindertagesstätte  
 Hans-Beimler-Str. 17  
 04159 Leipzig

Ihr Team der Kita Hans-Beimler-Str. 17



Die Kinder der Kindertagesstätte Hans-Beimler-Straße 17 freuen sich schon auf die Geburtstagsfeier.

# Ausflugstip

## Die Saalfelder Feengrotten

### Winterliches Weiß über Tage – Farbenprächtige Kulisse unter Tage

Tief im Inneren des nach Nordwest hin steil abfallenden Thüringer Schiefergebirges liegen nahe der märlerischen Stadt Saalfeld/Saale die weltbekannten Saalfelder Feengrotten.

Dieses märchenhafte Denkmal der Natur entstand in dem verlassenen Alaunschieferbergwerk „Jeremias Glück“. Es bietet mit seinen ungewöhnlichen Tropfsteinen und Versinterungen eine einzigartige Kulisse an Farbe und Form.

Traditionsgemäß beginnt jede Führung mit dem Bergmannsgruß „Glück auf“. Die Grottenführer geleiten den Besucher durch eine geheimnisvolle Welt unter Tage, deren Hohlräume durch den Abbau von Alaunschiefer über Jahrhunderte entstanden sind. Nach schrittweiser Einstellung der bergbaulichen Tä-

der meistbesuchten Schauergewerke Europas. Eine weitere Besonderheit der Feengrotten ist die Heil- ollen-therapie für atemwegserkrankte Kinder und Erwachsene. Gerade jetzt im Winter ist man als Besucher immer wieder erstaunt über die milden Temperaturen unter Tage. Wenn es draußen stürmt und schneit herrschen in den Grotten Temperaturen von immerhin noch 8-10 Grad Celsius. Die extrem reine Grubenluft hat eine relative Luftfeuchte von 80 - 98 %.

Übertage laden der nahegelegene Stadtwald, der Bergbau- und Naturlehrpfad bei schönem Winterwetter zum Wandern ein. Und wem es dann doch zu kalt werden sollte, der kann sich im neu eröffneten Gasthaus „Feengrotten“ (03671/51 76 41) verwöhnen lassen.



### Gralsburg im Märchendom

tigkeit schuf Baumeister Natur so ganz im Verborgenen all das, was den Ruhm der Feengrotten als die farbenreichsten Schaugrotten der Welt begründet. (Dies steht übrigens im Guinnessbuch der Rekorde 1993!)

Alle Formen und Farben der Tropfsteine und Sedimente unterliegen einem ständigen natürlichen Wandel, einem Werden und Vergehen. Jede Sohle der Grotten besitzt ihren eigenen Reiz. So lassen die Namen Blaugrüne Grotte, Ockerbraune Grotte, Butterkeller und nicht zuletzt der Märchendom mit seiner berühmten Gralsburg die Mannigfaltigkeit und Anmut tief im Berg nur erahnen.

Während des Rundgangs erfährt man noch viele interessante Details über die Geschichte des Bergbaus, das entbehrungsreiche Leben der Bergleute die Entstehung und Verwendung des Alaunschiefers, die Entdeckung der heutigen Feengrotten und noch vieles andere mehr.

Jährlich besuchen mehr als 200.000 Gäste die Saalfelder Feengrotten. Seit ihrer Eröffnung zu Pfingsten des Jahres 1914 konnten fast 16 Millionen Gäste begrüßt werden. Somit zählen diese Grotten zu einem

### Winteröffnungszeiten der Feengrotten:

**ab 20.1.98**

täglich 9-17 Uhr (letzte Führung)

Kinder erst ab 3 Jahren, Führungsdauer 45 min., ca. 35m Höhenunterschied ist zu überwinden, etwa 100 Stufen sowie einige Engstellen

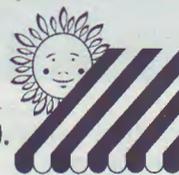
#### Anfahrt:

ab Bahnhof mit dem Stadtverkehr Linie B direkt bis an die Feengrotten am Stadtrand von Saalfeld über die B85 oder die B281 (Richtung Neuhaus am Rennweg), innerhalb der Stadt auf Vorwegweiser achten.

#### Anschrift

Saalfelder Feengrotten GmbH  
Feengrottenweg 2,  
07318 Saalfeld  
Tel. 03671/5504-0,  
Fax 03671/5504-40

Sonnenschutz  
Schmiedgen & Co.



- Markisen
- Wintergartenbeschattung
- Lamellenvorhänge
- Jalousien, Maß u. Serie
- Rolläden, Rolllöre, Rollgitter

**Verkauf: 04155 Leipzig**  
Georg-Schumann-Str. 141  
Mo bis Fr 9 - 18 Uhr

☎ (0341) 5 64 00 47

**Büro u. Werkstatt**  
Hallesche Str. 1, 04469 Lützscha

☎ (0341) 4 62 00 70

Fax (0341) 4 62 00 71

De ✓  
19.2.

VADUKT / 11 /

**Kein Strom? Elektroreparaturen!**  
bei Notreparaturen – Tel.: 0177 / 4 05 93 15

ELEKTROANLAGEN ⚡  
**RONALD HANNS**

Maximilian Allee 9, 04129 Leipzig  
Tel.: 9 11 08 24

De ✓  
19.2.  
=

### Schreibbüro Annett

Inh. Annett Böttge

Schreiben JEDER Art und JEDEN Umfangs - schnell, standardgerecht und kostengünstig – für PRIVAT und GEWERBE. Der flotte Stift für Leute, die Wert auf ein professionelles Outfit ihrer Korrespondenz legen! Weitere Angebote und Preislisten auf Anfrage!

<b>04448 Wiederitzsch</b>	<b>04159 Leipzig</b>
Arno-Bruchardt-Str. 32	Podelwitzer Str. 15 (Zi 302)
Tel.: (0341) 5213782	Tel.: (0341) 9033667
mo - fr, 18.30 - 20.00 Uhr	mo - fr, 14.00 - 18.00 Uhr

2 x ?

Cafe  
**OKAY**

Das gemütliche Lesecafe

täglich geöffnet ✓



Axis-Passage,  
G.-Schumann-Str. 171  
Frühstück, Mittag, Eis,  
Kuchen, Kaffee uvm.

9 - 19 Uhr  
Sa, So ab 14 Uhr  
Tel.: 90 10 363

De ✓  
19.2.

### Kleinanzeigen

#### 90jähriges Haus in Möckern

etwas abseits, **sucht** nach Verjüngungskur ab 1.3. 1998 neue Bewohner; DM 12.50/qm; Wohnq. ca. 40 u. 60 qm; Mietförderung mögl., Tel.: 9011637, tägl. 19 - 20 Uhr.

#### Suche

Tierfreund(in), wer mit mir: Hund (Mischling, 40 cm hoch) einmal tägl. (11-12 Uhr) spazieren geht. „Micky“ Weiß, Toskastr. 53, Tel.: 90121 98.

# Aus der Geschichte Wahrens

## „Hohe Tiere“ in Wahren – auch Könige kamen hier vorbei

Manche Zeitungen überschlagen sich, „königliche Hoheiten“ zu präsentieren und zu hofieren, obwohl es seit 1919 keinerlei Anspruch auf solche Titel mehr gibt.

Denn wir „ham ja keenen Keenig mehr“. Aber in der Geschichte gab es welche, und daß sie auch in Wahren Station machten oder durchfuhren, das soll hier kurz berichtet werden.

Der allererste Besuch eines Königs fand schon am

**8. Februar 1004** statt, als König Heinrich II. während seines begonnenen Feldzuges ins Milzener Land (Lausitz) hier in der Burg auf dem heutigen Kirchberg Station machte, und eine Urkunde für eine Schenkung (nicht für Wahren) ausstellte. Ausstellungs-ort: „vuarim“, ein sorbisches Dorf, das ist unser heutiges Wahren. Und das wird Anlaß sein, in sechs Jahren eine Schöne 1000 Jahrfeier zu veranstalten. Machen Sie mit?

Viele haben sicher schon von der „Großen Eiche“ gehört, die einst zwar nicht mehr direkt auf Wahrener Flur stand, aber wohl doch oft besucht wurde.

**Am 18. Mai 1809** „geruhete“ König Friedrich August der Erste (der wegen seiner „Treue“ zu Napoleon 1815 zwei Drittel des Territoriums von Sachsen einbüßte, aber wohl wegen seines Charakters „der Gerechte“ genannt wurde und man nach ihm 1837 den Platz auf dem Schneckenberg „Augustusplatz“ benannte) sich unter dem mächtigen Baum auszuruhen.

Mit 38,5 Meter Höhe, etwa 2,70 Meter Durchmesser war er mit Recht die Große Eiche.

„Das Verweilen unter ihrem Schatten“ veranlaßte Eifrige, dort einen Gedenkstein zu errichten und später auch einen kleinen Zaun darum zu bauen. 1923 allerdings war es mit der Herrlichkeit des Baumes, der wenige Schritte südöstlich des Schnittpunktes der heutigen Nahle mit dem Eisenbahnviadukt stand, vorbei. Er stürzte in sich zusammen.

**1844** hatte König Friedrich August II. eine Reise nach Schottland unternommen und kehrte nun zurück. Natürlich nunmehr mit dem modernen Verkehrsmittel Eisenbahn.

Etwa 1840 war die Magdeburg-Leipziger Eisenbahnlinie erbaut worden. In einer Ausstellung im Alten Rathaus 1993 war u. a. auch eine „Mitteilung des Rates der Stadt vom 8.8.1844“ zu sehen. Darin hieß es u. a., „der König trifft - aus Schottland kommend - am **9.8. ungefähr 1 Uhr** auf der Magdeburg-Leip-

ziger Eisenbahn **bei Wahren** ein... Er wird den Dampfswagen verlassen und wird mit dem Wagen die Reise fortsetzen...(warum nicht mit der schon 1839 fertiggestellten Strecke Leipzig-Dresden, wer weiß...). Es wird einen Festumzug mit Landwirten zu Pferde geben... Rat der Stadt Leipzig, Dr. Gross“.

Gut fünf Jahre zuvor hatte sich die „politische Gemeinde“ Wahren gebildet, d.h. sie hatte sich vom noch vorhandenen selbständigen Rittergutsbezirk gelöst, ein Erfolg der Revolution von 1830 und 1831. Der erst kürzlich gewählte Gemeindevorstand Hein-

vergrößerte rasch seine Einwohnerzahl.

Polyphon – das waren Grammophone, Schallplatten (die bisherigen Walzen waren schon unmodern geworden) und dann 10 Jahre später auch Automobile. Der Gemeinderat „überschlug“ sich natürlich.

Die Gendarmen Hartmann und Kießling wurden zur Dienstleistung kommandiert. Ein Protokoll wurde angefertigt, um festzulegen, wer wo steht:

„Der Gemeindevorstand (damals Hugo Lang) rechts neben dem Hauptportal, der Schulvorstand und Kinder, sowie der Kriegerverein links neben dem Hauptportal.“

Ferner wurden aufgeboten der Allgemeine Turnverein, der Gesangsverein Einigkeit, die Feuerwehr, die Radfahrer von Wahren 1891.

Mit den Königen war es dann 1918 vorbei. Aber immerhin: Ministerpräsident Buck soll 1922 im Alten Gasthof gesprochen haben, wahrscheinlich im Zusammenhang mit den Landtagswahlen.

Auch in DDR-Zeiten verzeichnete Wahren manchen „Hohen Besuch“. Vor allem im Haus Auen-see, wo zu den „Gesamtdeutschen Arbeiterkonferenzen“ mancher Potentat sprach. So z.B. Walter Ulbricht oder Nikita Chruschtschow

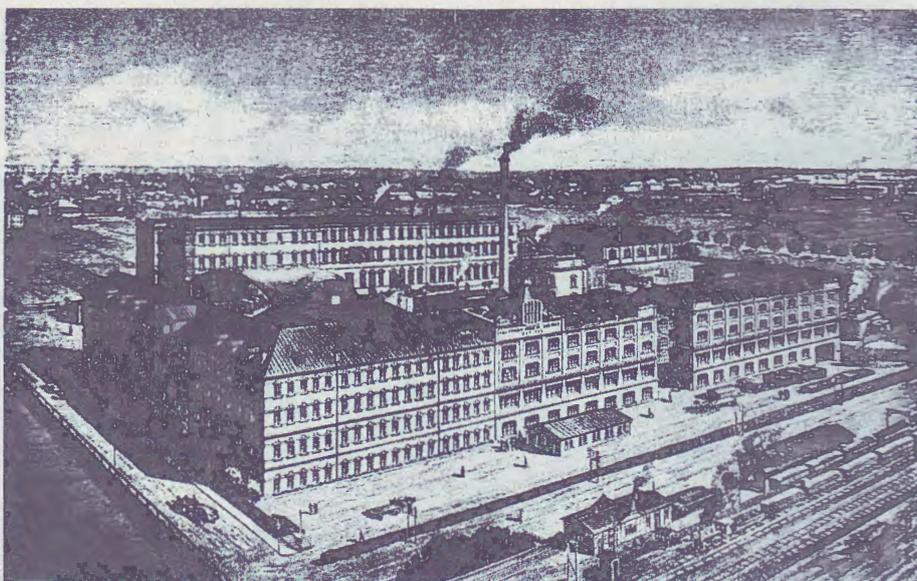
(1958). Interessanterweise war der Begriff des „Gesamtdeutschen“ hierzulande damals durchaus gängig, nebenan auch? Ein weites Feld.

Historisch gehört auch der Besuch des Oberbürgermeisters Hinrich Lehmann-Grube im Januar 1996 zu den „Hohen Besuchen“, aber das Kennenlernen eines Stückes von Leipzig war natürlich in Ordnung, auch wenn er die Kosten für die neue Bauernbrücke kritisierte.

Aber diese gefällt den Bürgerinnen und Bürgern von Wahren und ihren Gästen ausnehmend gut, und nur das zählt wirklich.

Nachgetragen soll werden, daß es in Wahren gut zwei Jahrzehnte lang einen „König“ gegeben hat. Allerdings war dies Albert König, der 1892 hier starb. Er nannte sich Ammann und war Rittergutsverwalter. Er betrieb den Lehmbau etwa im heutigen Auenseegelände und besaß eine Ziegelei zwischen heutiger Linkelstraße und Am Zuckmantel.

Von 1894 bis 1928 hieß die Friedrich-Bosse-Straße deshalb nach ihm „Königsstraße“. Immerhin trieb er Sport und gründete wohl den Allgemeinen Turnverein-1862 in Wahren mit und stellte einen Turnplatz, etwa in Höhe Linkelstraße 2a - b, zur Verfügung.



Die Polyphonwerke in Wahren (1896) – die erste große Fabrik

rich Hartmann konnte also „seinen König“ auf fast freiem Felde begrüßen.

**1875** gab es in der Gemeinderatssitzung vom 4. Juni große Aufregung. Für den nächsten Tag, Sonnabend, den 5. Juni 1875, war angekündigt worden, daß König Albert am Nachmittag 4 Uhr „Wahren passieren“ würde. Es sei deshalb eine Ehrenpforte am Eingang des Dorfes zu errichten. Pfarrer Führer sollte die Begrüßung vornehmen. Lehrer Forberg mit der Schuljugend singen. „Die Unkosten sind durch freiwillige Spenden zu decken - mit einem Circular“. Ja, ja, zur Kasse für ihre Potentaten wurden die Bürger schön früher gebeten, wieviele Male wurde das schon wiederholt....

**1896** kündigte sich König Albert wiederum an. In einem Schreiben vom 1.2.1896 an „Herrn Gemeindevorstand Wahren“ wurde mitgeteilt, daß der „... König am 6.2.1896, nachmittags 3.00 Uhr bei AG Polyphon zu Wahren“... mit „allerhöchstem Besuch beehren wird“.

Nun, die Polyphon-Musikwerke waren sicher ein interessantes Ziel.

Nachdem die Eisenbahn hier Personen- und Güterladestelle 1884 eingerichtet hatte und bereits ein großer Rangier- und Verschiebebahnhof angekündigt war, etablierte sich auch die Industrie hier und Wahren

**120 Jahre Tierschutz Leipzig  
Ein Verein stellt sich vor**

Am 3. Mai 1875 wurde unter der Schirmherrschaft von S.M. König Georg von Sachsen der Leipziger Tierschutz ins Leben gerufen. In der mehr als 120-jährigen Geschichte des organisierten Tierschutzes in Leipzig sind viele Erfolge im Eintreten für den Schutz der Tiere zu verzeichnen. Aber auch viele Rückschläge mußten hingenommen werden. So wurde am 20.4.1955 der Tierschutzverein von den damaligen Machthabern aufgelöst. Nur Behörden und wenige unter administrativen Zwängen stehende Tierärzte durften als Tierschutzbeirat mit Aktivmitgliedern Tierschutz betreiben - was immer man darunter verstand. Das Tierheim Leipzig in der Max-Liebermanni-Straße 89 wurde wenig später dem VEB Stadtreinigung zugeordnet und dort als das fünfte Rad am Wagen behandelt - ein notwendiges Übel, welches nichts einbrachte. Die Tierschützer gingen in die Isolation, arbeiteten in kleinen Gruppen für die bedrängten Tiere vor Ort. Erst 1989 war es den miteinander kooperierenden Tierfreunden möglich, die „Bürgerinitiative Leipziger Tierfreunde“ zu bilden und am 2. April 1990 unseren Verein zu gründen, welcher sich als Nachfolger und Bewahrer der Traditionen des Tierschutzes in unserer Stadt versteht. Was lag in der Folge näher als das Bestreben, das Tierheim zu übernehmen, für die Unterbringung und Betreuung verstoßener, oftmals verstörter oder gequälter Haustiere ein erstes Obdach zu schaffen.

Am 1. Mai 1992 wurde unserem Verein das Tierheim Leipzig in Verantwortung übergeben. Seitdem sind wir ständig bemüht, die Unterbringungsmöglichkeiten für Tiere in Not in Umfang und Qualität zu verbes-



**Tierheim, Max-Liebermann-Str. 89, 04157 Leipzig**

sert. Die übernommenen 24 Hundepplätze mußten entsprechend dem Andrang von Fund-, Abgabe- und Einzustieren auf nunmehr etwa 130 erweitert werden. Ein Unterfangen, welches aus Platznot zu teilweise unhaltbaren Zuständen führt. Lediglich die Katzenabteilung im Gebäudeinneren konnte von anfangs 20 auf ca. 120 Plätze, dem Standard entsprechend, ausgebaut werden. Die jährlich steigende Anzahl aufzunehmender Tiere, insbesondere von Hunden, hat die Stadtverwaltung Leipzig veranlaßt, unserem Verein ein den Erfordernissen angemessenes Grundstück zu übergeben.

Nun möchten wir allen Tierfreunden der Stadt und des angrenzenden Umlandes unser Anliegen darstellen und um zahlreiche Unterstützung bitten. Wir freuen uns über Geld- und Materialspenden sowie über tatkräftige manuelle Hilfeleistungen und sagen schon jetzt im Namen unserer Tiere ganz herzlich „Danke“.

Erster freier  
Tierschutzverein Leipzig  
und Umgebung e.V.  
Tel.: 9129039  
Frau Riedel,  
Tel.: 9117154 Tierheim

**Hundezwinger auf  
dem Tierheim-  
gelände**

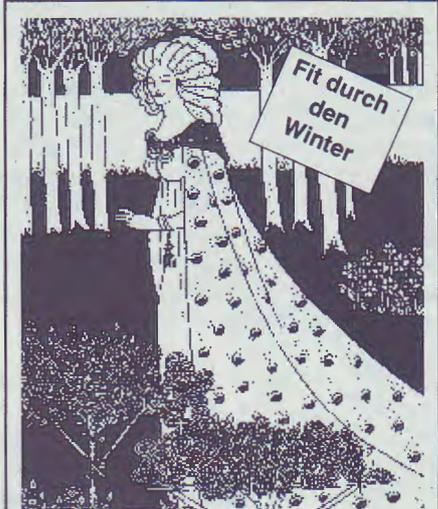


**Buchhandlung Rijap GbR**

- Belletristik
- Schul- und Fachbücher
- Reiseliteratur u.v.a. mehr
- umfangreiches Kalenderangebot f. '98

**AXIS - PASSAGE**

Georg-Schumann-Str. 171-175  
04159 Leipzig  
Tel.: 0341/ 9 11 01 70 Fax: 9 11 01 71  
Eutritzsch-Center, Tel.: 9 11 67 40  
Entgegennahme tel. Bestellungen  
**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 9 - 20 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr



mit Ihrem  
**Gohliser Autohaus**

**AUTOHAUS  
LICHTER** Möckernsche Str. 27  
04155 Leipzig-Gohlis  
Tel.: 56 666-0  
...die mit dem Löwen Fax 56 666 22

**Friseur-  
salon** ✓  
**Gabriele  
Großmann** 

Georg-Schumann-Str. 294  
04159 Leipzig • ☎ 0341 / 9 11 08 30

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Fr 9 - 18 Uhr • Di, Mi 9 - 19 Uhr  
Do 9 - 19.30 Uhr



**Herausgeber der  
STADTTEILZEITUNGEN**

Gohliser · Schönefelder Monatsblatt · Plagwitzer Lindenblatt · VIADUKT

**Wir sind umgezogen**

**in die GohlisARKADEN**  
Eingang Lützowstraße 11 / IV. Etage

**Telefon: 0341/ 56 47 816**  
**Fax: 0341/56 47 815**

**Spruch des  
Monats**

Man kann  
nicht immer  
bei der Wahrheit  
bleiben.  
Ab und zu sollte  
man versuchen,  
hinter sie  
zu kommen.

Aus „Alte Sitz-  
beschwerden“,  
Aphorismen von  
Werner Ehrenforth

*Hier könnte Ihre  
Anzeige stehen*

## Reiseimpressionen Travnik

Gemeinsam mit Benedikt Stumpf von der Deutsch-Bosnisch-Herzegowinischen Gesellschaft (D.BH.G.) ging es durch Österreich und Slowenien, gegen 10 Uhr über die kroatische Genze. Überall die Spuren des Krieges: kaputte Häuser und Einschußlöcher in vielen Fassaden. Schikanen an der Grenze nach Bosnien-Herzegowina, man macht sich das Leben gegenseitig schwer. So werden LKW's mit widersprüchlichen Verordnungen nicht abgefertigt, auf bosnischer Seite mußte man trotz grüner Karte eine Versicherung abschließen.

Erster Halt die Enklave Bihac. Kurze Rast bei bosnischem Kaffee, dazu die Information, daß die Straße nach Süd-Ost durch Militärs und SFOR-Truppen gesperrt wäre – Folgen der Erschießung eines Kriegsverbrechers.

Was nun – zurück oder weiter?

Natürlich weiter! Pausenlos Kontraste – herrliche, weitläufig zersiedelte Landschaft voll von Ruinen und zerstörten Häusern. In manchen Erdgeschoss Blumen vor den Fenstern – erste Anzeichen des Neuanfangs, dazwischen mit gelben Minenwarnbändern abgesperrte Grundstücke. Ständige Militär- und Milizkontrollen, aber nach 20stündiger Fahrt Travnik in Sicht. Herzlicher Empfang für uns, die Mitarbeiter der D.BH.G. koordinierten für uns das Programm.

Tags drauf starteten wir gemeinsam mit Mirijana Bozic nach Tuzla. Sie, Kroatin, lebt seit 20 Jahren in Deutschland, studiert in Göttingen, von wo aus sie als Mitglied der „Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.“ Hilfstransporte, besonders für Familien aus Srebrenica, nach Bosnien organisiert. Eine Route in Richtung Norden durch fast unberührte Gebirgslandschaft, teilweise glich der Weg eher einem ausgetrockneten Flußbett denn einer Straße. Unterwegs Halt an einem Zigeunerlager. 300 Roma ohne Wasser und Strom, die einzige Infrastruktur ein nahegelegener Fluß. Sofort ist eine Traube von Kindern um uns, eine Frau, die vor 10 Tagen entbunden hatte. Offenheit, Neugier und Freundlichkeit ist zu spüren, Scham bei den Männern ob der Armut und der Verhältnisse.

Persönliche Bekanntschaften in Tuzla: Zwei Frauen, die, geflohen aus einem 50 km entfernten Ort, mit ihren Kindern in einem verlassenem serbischen Haus wohnen, wagen die ersten Schritte in den Neuanfang – Kartoffel- und Gemüseanbau, ein kleiner Handel mit Getränken auf den Betonstufen des baufälligen Hauses. Ein Paket einer deutschen Patenfamilie, löst unbeschreibliche Freude unter den Kindern aus. Freude, die uns so in Deutschland kaum noch begegnet. „Und wieder relativiert sich all das, was wir als unsere „Probleme“ bezeichnen. Eine spontane Patenschaft mit der zweiten Familie bedurfte keiner großen Überlegung.

Unvergeßlich eine Reihenhaussiedlung, von den Norwegern für Srebrenica-Flüchtlinge erbaut. Je näher wir kamen, desto verheerender der Eindruck. Die Familie, die wir besuchten, lebt mit 5 Erwachsenen und 2 Kindern in 2 Zimmern, jeweils 15 qm groß. Offiziell werden pro Mensch 5 qm Fläche kalkuliert! Leben von Hilfsgütern und Zuteilungen.

Agonie macht sich breit, die einzige Hoffnung ist die auf die Rückkehr nach Srebrenica – aber wer traut sich

schon, ihnen zu sagen, daß diese Hoffnung ein Traum bleiben wird. Dank Mirijana bekommen wir ein ungefähres Gefühl für den Umgang mit den Menschen, was geht, was ist völlig falsch, eine andere Welt rauscht an uns vorbei. Auf dem Rückweg noch einmal Station am Zigeunerlager, Verteilen von Corn-Pops (s.Foto r.) und einiger Babysachen. Die Bitte eines Mannes, ihn über die Grenze zu schmuggeln, müssen wir abschlagen.

Zurück in Travnik der Empfang durch eine freie Kulturgruppe. Für uns Aufführung eines pantomimischen Rocktheaterstücks (s.Foto). Begeisterung, sehr kritische Liedtexte, interessante Inszenierung- Erinnerung an DDR- Zeiten. Anschließend Gespräche mit den Theaterleuten noch weit bis in die Nacht, Gastfreundschaft pur.



pantomimisches Rocktheater: Darsteller

Hier reifte der Gedanke, diese tolle Truppe im nächsten Jahr nach Leipzig einzuladen.

Am Montag offizieller Teil des Besuchs, Gespräche und Besichtigungen. Ein Interview des Regionalfernsehens, anschließend ein Treffen mit Karavac, dem Kulturminister des Kantons; Bürgermeister Beganovic (s.Foto u.), Vertretern von Landwirtschaft, Holz- und Elektroindustrie. Besichtigung von Schule, Kindergarten und Ambulatorium.



erste Kontakte: Bürgermeister Beganovic und M.J. Weichert



Bei der Verteilung von Corn-Pops im Zigeunerlager: M. Bozic

Wir werden korrekt und freundlich empfangen – überall ist dringend Hilfe nötig! Katastrophale Verhältnisse, mit deutschen DIN und TÜV- Normen nicht kompatibel, aber die treten hier in den Hintergrund. Hier wartet eine wirkliche Aufgabe, hoffentlich können wir der Hoffnung entsprechen.

Am späten Abend fahren wir zurück, 1400 km, 6 Grenzen und 23 Stunden Fahrt. Der Abschied Travnik fällt nicht leicht aber wir wollen auf jeden Fall wiederkommen.

Heike König/Michael J. Weichert

### Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik e.V.:

gegründet: 5. Juli 1997 • eingetragen unter VR 2936 beim Amtsgericht Leipzig • als gemeinnützig vom Finanzamt anerkannt • Mitglieder: 32 (ständig steigend)

1. Reise nach Travnik: 11. - 15.07.97 über Karlovac und Bihac; Besuch in Tuzla.
2. Reise nach Travnik: 28.11. - 03.12.97 über Banja Luka und Jaice; Besuch in Sarajevo.

### Wer kann Mitglied werden?

Laut Satzung § 4.1.: „Mitglied des Vereins kann jede rechtsfähige, natürliche und juristische Person auf schriftlichen Antrag werden...“ und § 4.2.: „Jugendliche von 14 bis 18 Jahren können dem Verein beitreten.“

### Welche Zwecke verfolgt der Verein und wie finanziert er sich?

Satzung § 2.2.: Zweck des Vereins ist es, die Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik zu gründen, zu entwickeln und zu fördern. Dieser Zweck steht auf der Grundlage der Förderung der Völkerverständigung des Punkt 12 des § 10b Abs. 1 EStG, der allgemein als besonders förderungswürdig anerkannten Zwecke.

§ 2.3.: Der Verein finanziert sich durch Spenden, Zuwendungen öffentlicher Träger sowie durch Beiträge.

§ 2.4.: Der Verein ist überparteilich und unabhängig tätig.

M.J. Weichert

## Neue Städtepartnerschaft?

„Mein Vater wurde 1992, hier in Bosnien von Kroaten ermordet.“ - Das erzählt uns Braco, ein zweiunddreißigjähriger Serbe, als er sich vorstellt. Es ist der 1. Advent 1997 und wir sitzen in Travnik, in Bosnien-Herzegowina, in einem kleinem Kaffeehaus, daß am Abend von Bosniern, Kroaten und Serben besucht wird. Es ist eng und rauchig, laute Musik und überall Gespräche an den vollen Tischen. Es wird vor allem Kaffee und Wasser getrunken. Svetlana, die mit am Tisch sitzt, berichtet von ihrer Flucht nach Deutschland, als sie im achten Monat schwanger war und es immer noch Krieg war in Bosnien. Sie ist Kroatin, ist jetzt mit ihrem Kind zurückgekommen, lebt und arbeitet gerne mit den muslimischen Bosniern zusammen; warum auch nicht, seit frühester Kindheit haben diese ethnischen Gruppen hier zusammengelebt.

Während des Leipziger Kirchentages im Juni 97 kam es zur Begegnung mit Vertretern der Deutsch-Bosnisch/Herzegowinischen-Gesellschaft (D.BH.G). Wir erfuhren von dem Wunsch der Stadt Travnik, eine Städtepartnerschaft mit einer deutschen Stadt aufbauen zu wollen. Travnik liegt inmitten von Städten und Gemeinden, in denen entweder die Kroaten oder die Bosnier überwiegen und die jeweils andere Gruppe unterdrücken, schikanieren und vertreiben. Überall im Land wird die ethnische und religiöse Trennung der Gruppen vorangetrieben.

Und dann gibt es eine Stadt, in der es anders ist. Das ist Travnik. Wir haben bei unseren zwei Reisen im letzten Jahr dort eine versöhnliche Atmosphäre vorgefunden, verbunden mit dem Willen zum gemeinsamen Wiederaufbau. Travnik ist die einzige Stadt in Bosnien-Herzegowina, die ihre Verpflichtung aus dem Dayton-Abkommen zur Aufnahme von Flüchtlingen erfüllt, sogar übererfüllt hat. Die Verwaltung ist liberal und versucht den Aufbau nach dem Krieg mit allen ethnischen und religiösen Gruppen zu organisieren. Travnik ist heute Kantonshauptstadt und war schon immer die Stadt, in der sich die Kulturen getroffen haben. Sie war Hauptstadt von Bosnien und Sitz der Verwaltungen sowohl des osmanischen Reiches, als auch später der österreichischen KuK-Monarchie.

Aus diesen Gründen hat Travnik auch eine Vorbildfunktion für die anderen Kommunen in Bosnien: Wenn nämlich die Menschen sehen, daß es nur besser geht, wenn man miteinander und nicht auseinander das Land wieder aufbaut, werden sie hoffentlich bald, nicht mehr denen glauben, die ethnische und religiöse Teilung des Landes predigen und betreiben und dabei nur eigene Machtinteressen vor den Augen haben.

Deshalb ist es besonders wichtig, daß die Stadt Travnik bei der Bewältigung ihrer Probleme unterstützt wird. Im Juli 1997 wurde der „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig - Travnik e.V.“ gegründet. Dieser Verein koordiniert die unterschiedlichsten Hilfsangebote mit den Bedürfnissen und Gegebenheiten vor Ort. Es werden z.B. dringend medizinisches Gerät für das Kantons-

krankenhaus und Gerät und Logistik zur Müllbeseitigung und Stadtreinigung gebraucht. Einige Geräte, die das „St. Georg“ zur Verfügung stellte, konnten wir im Advent zusammen mit 150 Trainingsanzügen (Spende aus dem Ordnungsamt) nach Travnik bringen. Am 22. Mai geht der nächste große Transport mit Müllbehältern, einem Ikarus-Bus für den Schülertransport, weiteren medizinischen Geräten nach Bosnien. Darüber hinaus fahren auch Musiker, Künstler, eine Schülergruppe, Experten aus der Wirtschaft und Verwaltung und interessierte Leipziger mit nach Travnik. Alle gemeinsam wollen wir am 24. Mai den „1. Leipzig-Tag“ in Travnik gestalten. Ein Büro vor Ort und hoffentlich eine ABM in Leipzig werden uns dabei helfen. Natürlich brauchen wir auch noch viele Mitglieder und Förderer. (Die Sparkasse, das Kabarett Böhnke & Länge, die Bürgermeister Kaminski und Tiefensee sind schon dabei) Die Idee für diese Städtepartnerschaft ist: Eine Städtepartnerschaft von unten zu organisieren, also zuerst Menschen, Vereine, Betriebe und Institutionen zusammenbringen und wenn das funktioniert, wenn es alle wollen, gibt es dann auch die „offizielle“ Form mit entsprechenden Verträgen etc. Der Stadtrat der Stadt Leipzig unterstützt ausdrücklich diesen Weg. Die nebenstehende Resolution wurde am 21. Januar 98 einstimmig beschlossen.

Travnik hat jetzt unsere Situationen von 1945 und 1990 auf einmal: Die Stadt und das Land müssen nach dem Krieg wieder aufgebaut werden und gleichzeitig muß der Übergang von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft, sowie der Prozeß des Wechsels von der Titow-Diktatur zur Demokratie organisiert werden. Hier zu helfen ist nicht nur ein Akt der humanitären Hilfe, sondern auch ein Beitrag zur Völkerverständigung sowie zur Sicherheit und Zusammenarbeit im gemeinsamen Haus Europa. Gerade der Balkan hat die europäische, abendländische Kultur entscheidend mitgeprägt und Europa ist ohne den Balkan nicht Europa!

Michael J. Weichert

Informationen über den Verein erhalten Sie im Büro des Bürgervereins oder c/o M. J. Weichert, Nikolaikirchhof 3 04109 Leipzig, Tel. und Fax: 0341 - 96 14 548

### Spendenkonto:

11 00 481 555 •BLZ 860 555 92  
bei der Sparkasse Leipzig

### Blick von der Burg: Travnik im Lasvatal



## Resolution der Ratsversammlung der Stadt Leipzig zur Unterstützung des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik

Noch immer sind wir Zeuge der Folgen des Krieges im ehemaligen Jugoslawien. Es ist aber nicht ausreichend, nur passiver Beobachter zu sein, sondern es ist für unser Zusammenleben im gemeinsamen Haus Europa wichtig, aktiv an der Überwindung von Haß und Krieg mitzuwirken.

Daher haben sich im Juli 1997 Bürger der Stadt Leipzig zusammengefunden und den Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik gegründet. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, humanitäre Hilfe zu leisten und beim Aufbau der zerstörten Stadt zu helfen. Ein Austausch auf möglichst vielen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens soll die Voraussetzungen für eine spätere Städtepartnerschaft schaffen.

Travnik, eine Stadt in Bosnien-Herzegowina mit etwa 60000 Einwohnern, ist die einzige von vier Modellstädten, in der die Anforderungen des UN-Flüchtlingskommisariats erfüllt werden: Flüchtlinge und Rückkehrer werden aufgenommen und integriert. Daher ist es gerade jetzt besonders wichtig, der Stadt bei ihrem Wiederaufbau und in ihrer weiteren Entwicklung aktiv beizustehen.

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig fördert Bemühungen, die dem Frieden und der Völkerverständigung dienen und unterstützt auch die Anstrengungen des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik. Wir bitten die BürgerInnen und Bürger der Stadt, Unternehmen und Institutionen, Mitglied im Verein zu werden oder auf andere Weise zu den Bemühungen um den Wiederaufbau der Stadt Travnik beizutragen.

Leipzig, im Januar 1998

**Dr. Hinrich Lehmann-Grube,**  
Oberbürgermeister

**Rainer Fornahl,**  
Vorsitzender der SPD-Fraktion

**Dr. Johannes Hähle,**  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

**Dr. Lothar Tippach,**  
Vorsitzender der PDS-Fraktion

**Ingo Seidel,**  
Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/  
Die Grünen

**Dr. Michael Burkhardt,**  
Vorsitzender der DSU/F.D.P.-Fraktion